

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 219.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Dienstag, den 22. September.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzschilling.

1857.

## Amthlicher Theil.

Dresden, 21. September. Seine Majestät der König und Seine Königliche Hoheit der Kronprinz haben sich heute Vormittag 1/9 Uhr nach Großenhain begeben.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten.** — **Zwickau:** Landtagswahl. — **Dresden:** Anwesenheit Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen. — **Wien:** Feldmanöver. Postverhandlungen mit Frankreich. Den Festungsrapport von Wien betreffend. Der Graf v. Trapani. Rückfahrausstellung. — **Berlin:** Vom königl. Hofe. Herzog Eugen von Württemberg †. Graf v. Hatzfeldt nach Sagan. Discontenhöhung. — **Bonn:** Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. — **München:** Wiedereröffnung der deutschen Handelsgelehrtencommission. — **Jena:** 300jähriges Universitätsjubiläum. — **Frankfurt:** Schluß des Wohltätigkeitscongresses. — **Paris:** Aus dem Lager von Chalons. Eisenbahnverträge mit Bayern. Minister Foult zurück. Vom Senegal. Vermischtes. — **Bern:** Fortgang des Streites mit dem Bundesrathe. — **Florenz:** Befinden des Erbprinzen. Abschied des französischen Gesandten. — **Turin:** Schiffsbrand zu Sestri-Ponente. Die Telegraphenleitung nach Bonn. — **Madrid:** Tagesbericht. — **Stockholm:** Königliches Schreiben an die Stände, die Reichsverwaltung betreffend. Gesundheitszustand des Königs. — **Von der russischen Grenze:** Bauernemanzipation. — **Konstantinopel:** Vom Kaukasus. — **Jassy:** Wahlen. — **Alexandrien:** Actim Bey Minister. — **Hongkong:** Englische und französische Kriegsschiffe. — **Ostindien:** Neue Nachrichten.

**Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden:** Weidpreise. Vermischtes. — **Leipzig:** Wahlmänner des Handelslandes. — **Reichenbach:** Verhaftung. — **Königswarda u. Schandau:** Unglücksfälle. **Offizielle Gerichtsverhandlungen. (Dresden.)** Frequenz sächsischer Bäder.

### Beilage.

**Local- und Provinzialangelegenheiten. Leipzig:** Stadtverordnetenversammlung. Das Museum gerichtet. — **Hainichen:** 25. Südostordnungsfest. Bürgermeisterversammlung. — **Aus dem Plauenschen Grunde:** Ephorallehreconferenz. **Betriebsübersicht der sächsischen Staatseisenbahnen für den Monat August.**

## Tagesgeschichte.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, Montag, 21. September.** Folgendes sind nach Soeben hier eingegangenen Nachrichten die Ergebnisse der in der Moldau stattgefundenen Wahlen. Von 87 Wahlen sind 66 unionistisch ausgefallen. 15 Wahlen tragen gar keinen bestimmten politischen Charakter. Nur 6 Wahlen haben ein antiunionistisches Resultat ergeben. — In der Walachei haben die Wahlen am 19. September begonnen und werden am 29. d. M. beendet sein.

Die „Gothenburger Zeitung“ meldet: Der norwegische Storting in Christiania habe einstimmig seine Zustimmung dazu erteilt, daß der Kronprinz während

der Krankheit des Königs die Regierung führe. Der schwedische Constitutions-Ausschuß hat mit 18 gegen 5 Stimmen denselben Beschluß gefaßt.

**Zwickau, 19. September.** Die am heutigen Tage stattgefundene Wahl eines Landtagsabgeordneten des 18. blüherlichen Wahlbezirks ist wieder auf den geistlichen Abgeordneten Heinrich Wilhelm Schweizer in Ebersbach gefallen und zu dessen Stellvertreter der Guts- und Spinnerbesitzer Immanuel Gottlieb Göttdner in Langenbessen ernannt worden.

**△ Dresden, 19. September.** Seit zwei Tagen hatten wir die Ehre, Sr. k. Hoheit den Kronprinzen Albert in unsern Mauern zu beherbergen. Höchstenselbe war am 17. L. M. allhier eingetroffen, um die hier und in der Umgegend cantonirenden Infanterie-Bataillone zu inspizieren und den Wandern derselben beizuwohnen. Sr. k. Hoheit geruhete unmittelbar nach Ihrer Ankunft sich die Spigen der königl. Behörden und des Stadtraths durch den Herrn Obersten v. Reichenstein vorstellen zu lassen und die Begrüßung des Bürgermeisters allergnädigst entgegen zu nehmen. Heute Nachmittag hat Sr. k. Hoheit, welcher Sein Quartier bei dem Landtagsdeputirten, Fabrikanten Lehla genommen hatte, unsrer mit Guitlanden, Kränzen und Fahnen festlich geschmückte Stadt unter dem freudigen Hoch der bei der Abfahrt versammelten Volksmenge wiederum verlassen.

**Wien, 19. September. (B. Bl.)** Gestern Morgen fand auf dem Schmelzer Exercisplatz im Beisein Sr. Majestät des Kaisers, des Großherzogs von Mecklenburg, der Erzherzoge Albrecht, Karl Ferdinand, Wilhelm und Leopold ein großes Feldmanöver statt, zu dem die ganze dienstfreie Wiener Garnison ausgerückt war. Die Truppen exercirten im Feuer und nahmen die Uebungen mehrere Stunden in Anspruch. — Der Sectionsrath v. Köwntal, welcher behufs des Abschlusses eines österreichisch-französischen Postvertrags mehrere Monate in Paris verweilt, ist von dort zurückgekehrt. Die Verhandlungen haben zu dem gewünschten, für den Postverkehr mit Frankreich günstigen Resultate geführt.

— Die „Dresdner Btg.“ schreibt: Wir haben aus der „A. Z.“ eine Reihe von Details über die Aufhebung des Festungsrapports von Wien gebracht. Wir hören seitdem aus guter Quelle, daß allerdings die Aufhebung des Festungsrapports von Wien im Prinzip von Sr. Majestät dem Kaiser ausgesprochen sein mag, daß aber von irgend welchen einzelnen Maßregeln in dieser Richtung, weil von allen Seiten noch umfangreiche Erörterungen angesetzt sind, weder jetzt noch voraussichtlich in nächster Zukunft die Rede sein kann.

— Unter den hohen Gärten des Kaiserhauses, welche den Cavallerie-Wandern im Patendorfer Lager eine unausgesagte Aufmerksamkeit widmen, befindet sich auch ein Bauden des Königs beider Sicilien, der Graf v. Trapani. — Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers soll, wie die „All. Z.“ meldet, die Ausführung der Rückfahrausstellung der Festung entsprechend der Umformung unterzogen werden. In dieser Beziehung ist eine Commission zusammengereitet, welche sich damit beschäftigt, die Rückfahrausstellung zu erzeugen, zu prüfen; sie sollen dann, wenn sie entsprechend befunden werden, als Rückfahrausstellung eingeführt werden.

**Berlin, 19. September. (B. Bl.)** Sr. Majestät der König wird, soweit dies jetzt bestimmt, am nächsten Dienstag sich in Begleitung Ihrer Majestät der Königin von Sanssouci nach Schloß Muskau begeben, dort mehreren von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich der Niederlande veranstalteten Jagden beiwohnen und am 26. September wieder auf Schloß Sanssouci eintreffen. — Sr. königl. Hoheit der Kurfürst von Hessen ist heute Morgen 7 Uhr mit dem Kölner Schnellzuge nach Kassel zurückgekehrt. — Mittheilungen verschiedener Blätter zufolge ist Sr. k. Hoh. der Herzog Eugen von Württemberg auf dem herzoglich württembergischen Residenzschloß Karlsruhe in Schloffen am Schlagfluß gestorben. Der Verewigte ist am 8. Januar 1788 geboren und war kais. russischer General der Infanterie und Chef eines Grenadier-Regiments. — Nach einer der „N. Pr. Z.“ aus Paris zugegangenen Mittheilung hat der königl. Gesandte Graf v. Hatzfeldt diese Stadt verlassen, um sich nach Sagan zu begeben, wo in der nächsten Zeit die Vermählung seiner Nichte stattfinden wird. — In der diesen Nachmittag zusammenberufenen außerordentlichen Conferenz des Central-Ausschusses der preussischen Hauptbank ist der Discout für Wechsel von 5% auf 6 Procent erhöht worden.

**Bonn, 18. Sept. (Fr. P.)** Die erste öffentliche Sitzung der deutschen Naturforscher und Aerzte begann um 11 Uhr Vormittags, ward von Dr. Noeggerath eröffnet und von Dr. Kilian geschäftlich eingeleitet. Am ansehnlichsten wirkte in Kilian's Rede die Antwort auf die Frage: „Was kommt bei dieser Versammlung heraus?“ Er wies ganz speciell darauf hin, daß hier in Bonn 1835 auf derselben Versammlung die elektrische Telegraphie zum ersten Male in einem so großen wissenschaftlichen Kreise gezeigt wurde, und zwar, wie ein späterer speciell von diesem Gegenstande handelnder Vortrag des russischen Staatsraths Hamel aus St. Petersburg nachwies, durch den Baron Schilling, dessen große Verdienste leuchtend hervorgehoben wurden. Redner dieser Versammlung waren noch, der Bürgermeister der Stadt Bonn, Schulz von Schulzenstein, Wädler über Firscherne, v. Siebold und Dr. Drescher aus Frankfurt. Die beiden Letztern brachten nachträgliche Bemerkungen zur Geschichte der elektrischen Telegraphie. Hierauf verfügten sich die Sectionen in ihre zum Theil für heute noch provisorischen Locale.

**München, 19. September. (M. R. Z.)** Nach einer Unterbrechung von dritthalb Monaten werden in diesen Tagen die Sitzungen der zur Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen Handelsgelehrtenbuchs in Nürnberg zusammengetretenen Commission wieder beginnen, und zwar mit der zweiten Lesung der nunmehr von dem Redactionsausschuß nach den Beschlüssen der Conferenz umgearbeiteten drei ersten Bücher des Entwurfs. Der k. Staatsminister der Justiz Dr. v. Ringelmann hat sich deshalb unter dem gestrigen Tage nach Nürnberg begeben, um für einige Zeit den Vorsitz in der Commission zu führen. An die Stelle des im Juli L. J. verstorbenen geh. Oberjustizraths Dr. Bischof wird, wie wir vernahmen, der geh. Oberjustizrath und Senatpräsident am Appellhof zu Köln, Dr. Heimsöth, als Bevollmächtigter der königl. preussischen Regierung treten.

**Jena, 16. Sept. (Fr. P.)** Die am 14. d. M. hier abgehaltene Ministerconferenz zur Verabreichung über Universitätsangelegenheiten hatte unter Andern auch das Universitätsjubiläum zum Gegenstande. Die Universität wurde von dem Kurfürsten Johann Friedrich dem Großmüthigen von Sachsen am 19. März 1548 gestiftet, am 15. August 1557 mit kaiserlicher Bestätigung versehen und am 2. Februar 1558 feierlich eingeweiht. Die bevorstehende 300jährige Jubelfeier soll indessen nicht am 2. Februar, sondern im August des nächsten Jahres stattfinden, um dadurch eine weit größere Betheiligung der ehemaligen Jenerser Studenten bei derselben möglich zu machen. Die Feier wird eine sehr großartige sein.

**Frankfurt, 19. Sept.** Der internationale Wohltätigkeitscongress hat gestern seine Sitzungen geschlossen. Er erlebte noch sein Programm bis auf einige Punkte, deren Discussion auf dem nächsten Congresse erfolgen soll. Angenommen wurden: zwei Abschnitte des Programms der ersten Section über „Verhältnis der Dienstboten; Mittel, dasselbe zu verbessern und die Zukunft der Dienstboten zu sichern; über jenes wunderbare Verjüngen der ehrwürdigen Banksia serrata im l. Schloßgarten in Pillnig scheint ein günstiges Omen zu sein für die Verjüngung des Gartens. Man hört, daß die würdigen Götter, welche mit der obersten Leitung des Gartens betraut sind, Vorbereitungen getroffen haben, die Räume für die tropischen Pflanzen ihrem Inhalte baldigst in würdiger Weise entsprechen zu lassen. Dieser seit so lange weltberühmte Garten wird alljährlich von zahlreichen durch Sachsen reisenden Botanikern, Gärtnern und Naturfreunden besucht, und aus dem Munde Aller hört man einstimmig den gemeinschaftlichen Wunsch, dem jene tröstliche Antwort gegenwärtig so günstig entspricht.

## Feuilleton.

### Die blühende Banksia im l. Schloßgarten in Pillnig.

Unter den höchst eigenthümlichen Gewächsen der australischen Flora nimmt die Gattung Banksia einen der ersten Plätze ein. Bäume von sehr hohem, vom gewöhnlichen abweichendem Wuchs und Sträucher von verschiedener Größe, welche zu der gattungsbildenden Familie der Proteaceen gehören, zu welcher Australien ein sehr elegantes und imposantes Contingent stellt, um dasselbe den zahlreichen Silberbäumen Südafrikas und den wenigen außerhalb der Tropen in Südamerika und über dem Aequator in Asten Quinocidalgebirgen wachsenden Formen zu einem schönen Ganzen vereinen zu können. Die Nomenklatur der Botanik versucht durch mehrere, dieser ausgezeichneten Familie gehörige Gattungen auch Namen von ausgezeichneten Heroren der Wissenschaft auf die dankbare Nachwelt zu bringen. Die Gattungsnamen Dryandra, Grewillea, Dalea, Lambertia, Persea, Serruria u. a. haben dieser Pflicht in gewisshafter Weise entsprochen. Dem Sohne Linné's schien indessen bei Bearbeitung des Supplements für ein Hauptwerk seines Vaters eine Gattung vor allen andern würdig, den Namen des großen Banks\*) auf die Folgezeit übertragen zu

können. Es gelang bei der damaligen Langsamkeit der Schifffahrt nur sehr schwer, die Gewächse entfernter Welttheile zur Cultur lebendig in die Gärten Europas zu bringen, und Banksia serrata gelangte deshalb erst im Jahre 1788 in den botanischen Garten nach Kew bei London. Aber zu derselben Zeit erhielt auch der schon damals auf dem Continente hochberühmte botanische Garten in Pillnig diese Banksia serrata und mehrere andere Gewächse des neuen Wunderlandes Neuholland, welche unter der sorgsamsten Pflege, deren sie sich bis jetzt noch erfreuen, gesund und lebenskräftig dastehen, als lebende Zeugen von dem schon so frühzeitig ausgezeichneten Ruhme des Gartens. Der unsterbliche Schöpfer dieser Anstalt, der edle Friedrich August der Gerechtige, genoß noch die hohe Freude, seine Banksia serrata bei seinen Lebzeiten blühen zu sehen, und mehrmals trieb sie neue Kolben in den folgenden Jahren und erfreute eben so den verewigten König Friedrich August II. Späterhin pflegte der Baum fast zwanzig Jahre lang seine Ruhe, und erst in diesem gegenwärtigen, fast tropischen Sommer zeigt er das Wunder, mit einem Male zehn, sage zehn neue Blüthenkolben entwidelt zu haben, welche von jetzt an, wo der Baum sich noch unter freiem Himmel befindet, noch eine Zeitslang der Ansicht sich darbieten werden. Die Gattung Banksia umkränzt die Buchten am Strande des Meeres an Australiens Küsten, zu Buschholz und niederer Waldung verwachsen, und bis jetzt haben sich acht und fünfzig Arten für diese Gattung gefunden, welche sich vereinen, die Erinnerung an die hohen Verdienste von Banks immer wieder erneuern zu lassen.

Aber jenes wunderbare Verjüngen der ehrwürdigen Banksia serrata im l. Schloßgarten in Pillnig scheint ein günstiges Omen zu sein für die Verjüngung des Gartens. Man hört, daß die würdigen Götter, welche mit der obersten Leitung des Gartens betraut sind, Vorbereitungen getroffen haben, die Räume für die tropischen Pflanzen ihrem Inhalte baldigst in würdiger Weise entsprechen zu lassen. Dieser seit so lange weltberühmte Garten wird alljährlich von zahlreichen durch Sachsen reisenden Botanikern, Gärtnern und Naturfreunden besucht, und aus dem Munde Aller hört man einstimmig den gemeinschaftlichen Wunsch, dem jene tröstliche Antwort gegenwärtig so günstig entspricht.

**Dresden, 21. September.** In der bereits erwähnten, Donnerstag, den 24. d. M., stattfindenden musikalischen Soiree (in „Thieme's Hotel“) wird das „Stabat mater“, eine Ouverture zur komischen Oper „Der Dorfshulze“ und die russische Nationalhymne von Alexis v. Lwoff, unter eigener Leitung des Componisten und unter Mitwirkung der l. Kapelle, des Theaterchors und der Herren Rudolph, Ritterwurger und Conradi, zur Aufführung kommen. Außerdem wird der geschätzte und durch seine Pflege der musikalischen Kunst in St. Petersburg hochverdiente künstlerische Gast die Russfreunde auch durch einige Vorträge auf der Violine erfreuen. Am dem Wunsch des Herrn Generals Alexis v. Lwoff, mit dieser Soiree zugleich einen wohltätigen Zweck in ungezwungener Weise für die eingeladenen Juhörer zu verbinden, nachzukommen, wird eine Büchse zum Empfang beliebiger Geldbeiträge für diesen Behuf aufgestellt und der Betrag des Erlöses, sowie dessen Verwendung später veröffentlicht werden. G. B.

\*) Sie Joseph Banks, Baronet, geb. 1743 zu Westbury in Lincolnshire, reiste als Naturforscher bereits im J. 1766 nach Neufundland und Labrador, vom J. 1768 bis 1771 mit Capitän Cook um die Welt. Im J. 1777 wurde er Präsident der Royal Society of sciences, und sein weltberühmtes Museum mit der größten naturhistorischen Bibliothek war der Sammelplatz der

Naturforscher aus allen Theilen der Welt. Nach seinem am 19. Juni 1820 erfolgten Tode wurde sein Nachfolger, der berühmte Botaniker Robert Brown, Ruffher dieser unergründlichen Schätze.

Aufsicht über arme, verlassene oder verwahrloste Kinder; Schutz der Lehrlinge", sodann den zweiten Abschnitt des Programms der zweiten Section: „Erziehung der ersten Kindheit; Krippen, Bewahranstalten, Kleinkinderschulen, Kinderkassen“ (die Discussion des dritten Abschnitts dieses Programms „Organisation des gewerblichen und landwirtschaftlichen Elementarunterrichts“ wurde für den nächsten Congress verschoben); und endlich das ganze Programm der dritten Section, „Bellenhaft, Bedingungen und Grenzen ihrer Anwendung; vorläufige und bedingte Freilassung; Verlängerung der Gefangenschaft; besondere Besserungs- und Erziehungsanstalten für jugendliche Verbrecher, für Bettler und Verumstreicher, für lasterhafte, verlassene und moralisch verwahrloste Kinder“ (bis auf die Frage der „vorläufigen und bedingten Freilassung“, welche auf dem künftigen Congress discutirt werden soll). Die von den Sectionen vorgeschlagenen und von der Versammlung angenommenen Änderungsanträge waren nur formeller Art. Ferner erkannte der Congress nach einer längeren Debatte über den Antrag des betreffenden Ausschusses an, daß der stetige Genuß des Branntweins einen ungünstigen Einfluß auf den Gesundheitszustand und die Moralität der arbeitenden Klassen ausübe, und daß es die Pflicht der Regierungen, Associationen und Privaten sei, diesem Uebel mit allen Mitteln entgegenzutreten. Ein Antrag, den volkswirtschaftlichen Unterricht auch auf die Elementarschulen auszuweihen, wurde angenommen, desgleichen ein anderer, im künftigen Jahre keinen Congress abzuhalten und das Programm des nächsten Congresses etwas länger zu halten. Professor Rittermayer aus Heidelberg präsidirte in der gestrigen Sitzung; am Schluß derselben votirte die Versammlung dem Senate ihren Dank für die gute Aufnahme, sprach ferner dem Bureau und der vorbereitenden Commission ihren Dank für ihre Bemühungen aus. Ueber den Ort der nächsten Zusammenkunft wird die vorbereitende Commission entscheiden. Vierzig bereits vorliegende Anträge werden auf dem nächsten Congress erledigt werden.

**Variis**, 19. Sept. Der gestrige „Moniteur“ enthält folgende Correspondenz aus Chalons vom 17. Sept.: Heute Vormittag 1/2 12 Uhr ist Sr. königl. Hoheit der Herzog von Cambridge, begleitet von seinen Adjutanten, dem Obersten Lord Burgbergh, Giffon und Maude, im Lager angekommen. Der Prinz wurde an dem Bahnhofe von Mousmelon durch den Adjutanten und ersten Stallmeister des Kaisers, General Fleury, empfangen und von der Schwadron der Hundertgarben escortirt. Sr. königl. Hoheit wird einige Tage bei dem Kaiser zubringen und den großen Manövern, die nächsten stattfinden werden, beiwohnen. Auch der General Lord Cardigan ist auf Einladung Sr. Majestät angekommen und wird im kaiserlichen Quartier seinen Aufenthalt nehmen. Im Laufe des Tages haben der Kaiser und der Herzog von Cambridge, begleitet von Sr. Excellenz dem Marschall Balthazard und dem Obersten Giffon, alle Theile des Lagers in Augenschein genommen. Der Prinz ist von Seiten der Truppen mit den wärmsten Kundgebungen begrüßt worden. — Derselbe Nummer des „Moniteur“ enthält den Vertrag zwischen Frankreich und Bapera über die Verbindung der beiderseitigen Eisenbahnen und die Errichtung eines gemeinschaftlichen Bahnhofs zu Wessingburg. — Der mit Hamburg geschlossene Vertrag zum Schutze des literarischen Eigenthums tritt mit dem 1. Oct. d. J. in Wirklichkeit. — Die interimistische Verwaltung des Ministeriums des kaiserlichen Hauses durch den Justizminister hat mit dem 17. September gleichfalls aufgehört und Herr Achille Fould mit diesem Tage seine Functionen wieder aufgenommen. — Der Staatsrath Marchand ist zum Commandeur der Ehrenlegion ernannt worden. — Amlichen Nachrichten vom Senegal ist zu entnehmen, daß zwei der tapfersten Offiziere, welche sich in den letzten Kämpfen gegen den Propheten Al-Hadadi besonders ausgezeichnet hatten, ihren Anstrengungen und Wunden erliegen sind. Descomet erhielt im Treffen vor Medina einen Schuß in den Unterleib, woran er nach 3 Tagen starb. Derselbe Kugel, die ihn tödtete, hatte zuvor den Gouverneur an der Hand verwundet. Des Effarts wurde, nachdem er sich auf seinem gescheiterten Dampfer, dem „Guet-Ndar“, inmitten des Senegal 7 1/2 Monate lang gegen eine Anzahl von Feinden vertheidigt hatte, von einem tödtlichen Fieber befallen. Er vernahm Nichts von der Ankunft der Befreier. Bewusstlos brachte man ihn an Bord des „Podor“, wo er in der folgenden Nacht seinen Geist aufgab.

**Vern**, 17. September. (A. Z.) Die Antwort von Waadt ist eingetroffen. Sie wünscht Verlängerung des Terms zu Prüfung des ganzen Tracé. Der Bundespräsident

Jornerod hat einen öffentlichen Brief an das waadtländer Volk erlassen; er rechtfertigt den Bundesrath und heftt Anerkennung seiner Autorität.

— 18. September. (A. Z.) Die Obersten Strehlin und Kurz sollen als Commissäre nach dem Waadt abgehen, um die Vollziehung der Bundesbeschlüsse zu bewirken. Die waadtländische Regierung beruft den großen Rath und proponirt ihm die Competenz des bundesrätlichen Einschreitens zu bestreiten.

**Florenz**. Ueber das Befinden Sr. k. k. Hoheit des Erbprinzen von Toscana schreibt der „Monitore Toscano“ vom 15. d. M.: „Die jüngsten erfreulichen Nachrichten über das Befinden Sr. k. k. Hoheit des Erbprinzen Ferdinand bestätigen sich; Ihre k. k. Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz Karl sind gestern von einem Besuch bei dem hohen Kranken in Arezzo wohlbehalten wieder in Florenz angekommen. Ihre k. k. Hoheit die erlauchte Gemahlin des Erbprinzen ist in Arezzo zurückgeblieben, woselbst sie sich gleich auf die erste Nachricht von der Erkrankung Sr. k. k. Hoheit begeben hatte.“

**OC Florenz**, 17. September. Der bevollmächtigte französische Minister bei dem hiesigen Hofe, Fürst La Tour d'Auvergne, wurde gestern in einer Abschiedsaudienz von Sr. k. k. Hoheit dem Großherzog empfangen.

**OC Turin**, 16. September. Auf der Werthe zu Sestri-Ponente sind drei Schiffe verbrannt; der Schaden beträgt 500,000 Francs. „Dietro“ zweifelt, daß man das zerrißene Tau bei Cagliari auffischen könne.

**OC Turin**, 17. September. Cavaliere Bonelli bezeichnet die Taulegung zwischen Cagliari und Bona als gelungen.

**Madrid**, 16. September. Die „Hojas Autografas“ versichern, daß das gegenwärtige Ministerium fortwährend das vollkommene Vertrauen der Königin besitze. Der General Concha wird den Generalgouverneurposten auf der Insel Cuba behalten. — Die Cortes sollen bald zusammenberufen werden. — Man liest in der España: Gestern traf zu Madrid officiell die Bestätigung der Nachricht ein, daß Dizam Bey, Director der Tabakfabrik zu Konstantinopel, vom Sultan zu dessen Repräsentanten am spanischen Hofe ernannt wurde. Der Zweck dieser diplomatischen Mission ist, die zwischen beiden Ländern bestehenden Beziehungen zu sichern. „Las Hojas“ berichten, daß die Entbindung der Königin nicht vor der zweiten Hälfte Novembers erfolgen werde.

**Stockholm**, 14. September. (H. G.) Das bereits erwähnte Schreiben des Königs an die Stände des Reichs, betreffend die Reichsverwaltung während der Krankheit Sr. Maj., geyeden Schloß Tuusula, den 11. September 1857, lautet:

„Als Wir zur Pflege Unserer, seit einiger Zeit geschwächten Gesundheit am 22. des letztverwichenen Juni eine Reise von Unserer Hauptstadt antraten, hegten Wir die Hoffnung, bald mit gestärkten Kräften die volle Ausübung Unserer königlichen Berufs wieder übernehmen zu können. Doch es hat dem Allmächtigen nicht gefallen, diese Hoffnung in Erfüllung gehen zu lassen. Eine an der Gesundheit des Reiches angemessene Badercur hat nicht die erwünschte Wirkung zur Wiederherstellung Unserer Gesundheit gehabt, vielmehr sind Wir infolge fortwährender Krankheit veranlaßt, für jetzt der Regierung abzuliegen, und bedürfen jeglicher, soweit Wir nach dem abgegebenen Gutachten Unserer Aerzte hoffen dürfen, mit dem Beistande des Höchsten künftig die Gesundheit wieder zu gewinnen, unumgänglich auf eine längere Zeit ununterbrochener Behandlung von allen Reichsangelegenheiten. Wir haben Uns daher veranlaßt gesehen, jetzt die Regierung über die vereinigten Königreiche bis auf Weiteres einem aus Schweden und norwegischen Mitgliedern zusammengesetzten Staatsrath zu übertragen.“

Indem Wir somit Das erfüllt haben, was die bestehenden Gesetze vorschreiben, haben Wir nicht die Ungeliebtheiten und leicht entzündlichen Bedenklichkeiten übersehen, welche mit einer so beschaffenem Form der Reichsverwaltung verknüpft sind und die auch allgemein anerkannt worden. Mit Bezugnahme hierauf und da Unser Gesundheitszustand, dem Gutachten der Aerzte zufolge, Uns nicht gestattet, den Regierungsgeschäften Unserer Fürsorge wenigstens während eines Jahres oder des Zeitraumes zu wohnen, nach dessen Verlauf die Grundgesetze der vereinigten Reiche, im Falle der König während einer so langen Zeit behindert ist, sich mit der Regierung zu befaßen, den Ständen des Reichs und dem Erbprinzen überlassen haben, solche Maßregeln wegen der Reichsverwaltung zu treffen, welche sie am Nützlichsten finden; haben Wir, indem Wir bei den obwaltenden Umständen der Ansicht sind, daß keine Hindernisse entgegen stehen, das eben genannte, den Repräsentanten beider Reiche vorbehaltene Recht mit der Genehmigung des Königs zur Ausführung zu bringen, ohne Abmörung des letzteren, im Grundgesetze bestimmten Zeitpunkte und von Unserer königl. Pflicht und der Fürsorge für das Wohl der vereinigten Reiche, welche Unsern Handlungen stets zu Grunde gelegen, bewogen gefunden, die Aufmerksamkeit der Reichsstände auf das Bedenkliche und die Nothwendigkeit zu richten, die Reichsverwaltung für die Zeit, daß Wir durch Unse Krankheit behindert sind, dieselbe Selbst zu führen, auf eine Weise zu ordnen, darzubieten, erweist sich als praktisch; das erste Concert war außerordentlich besucht.

**Theater**. In Stuttgart wird während der Kaiserfeste vom 20. bis 30. September eine französische Truppe — die der Herren Clapillon und Briot — Vorstellungen geben. — Der Bassist Karl Formes hat mit einem amerikanischen Unternehmer ein gutes Geschäft abgeschlossen, einen Contract nämlich, der ihm für viermaliges Singen wöchentlich in allen amerikanischen Staaten eine Monatsgage von 2000 Thlrn. und freie Reife zusichert.

— In Prag gastirt der italienische Tenorist Carrion mit außerordentlichem Erfolg. \* Die Erzählung, daß Kaiser Karl V. seine Leichenseier begangen, ist bekanntlich von vielen Schriftstellern mit immer neuen Aufschwüngen wiederholt worden, bis man sogar im Robertson las, wie der Kaiser im Todtenhemd dem Gottesdienste beigewohnt und sich dann in seinen Sarg gelegt habe, wo, nachdem er an den Gehirnen für die Rude seiner noch nicht abgeschiedenen Seele Ithel genommen, die Wände ihn seinen frommen Gedanken überließen. Wie aber W. D. Prescott in dem eben erschienenen „Kaiserleben Karl's V.“ erzählt, hat in neuester Zeit eine sorgfältigere Untersuchung, die mit einander unverträgliche Angaben in dem Berichte entdeckte, einige Schriftsteller veranlaßt, die Geschichte von der Leichenseier als ein Klostermärchen zu betrachten und ganz an seiner Wahrheit zu zweifeln. Ein erheblicher Einwand gegen die Wahrheit der Erzählung ist insbesondere das vollständige Stillschweigen von Karl's nächster Umgebung darüber. „Es wäre seltsam,“ bemerkt

die besser als die eine von Uns einberufenen Interims-Regierung den Anforderungen der Umstände gendigte, und sowohl den innern als dem auswärtigen Verhältnissen der vereinigten Reiche besser entspräche; und Wir wollen zu solchem Behufe in dem vollen Vertrauen, bei den Ständen des Reichs Unterstützung für die angeführte Wohlfahrt des geliebten Vaterlandes zu finden, auf die Wir beständig rechnen zu können meinen, nur unter der Voraussetzung, daß die zu gleichem Zwecke am heutigen Tage an das norwegische Sterblich erlassene Darlegung von letzterem gutgeheßen werde, in Gnaden den Ständen des Reichs vorzuschlagen, es Unserm geliebten Herrn Sohne, Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen zu übertragen, daß er in Unserm Namen die Reichsverwaltung nach der Regierungsform führe, die Wir Selbst unter dem mächtigen Beistande des Höchsten wieder im Stande sein werden, die Regierung zu übernehmen.“

— In dem auf Befehl Sr. Maj. des Königs am 3. d. abgegebenen Gutachten der Aerzte Hufsch, Walmsten und Lijewalch heißt es u. A., eine Befreiung von allen Geistesanstrengungen sei eine unumgängliche Bedingung, damit Sr. Maj. die verlorene Gesundheit wieder gewinne und daß Sr. Maj. für Ihre Wiederherstellung wenigstens ein Jahr von den Anstrengungen befreit sein müsse, welche mit der Ausübung der Regierung verbunden seien.

**Von der russischen Grenze**, 16. September. Wie ein Correspondent der „A. H. Z.“ vernimmt, hat der Landtag des Kowno'schen Gouvernements sich bereit erklärt, der Aufforderung der kaiserlichen Regierung zu entsprechen und, dem Beispiele der Litzeprowinzen folgend, den Bauern die Freiheit zu geben. Es sind der Regierung zur Ausführung dieser Maßregel wohlwollene Vorschläge gemacht, woselbst die Bestimmung zur Basis dienen soll, daß der Grund und Boden Eigenthum des Gutbesizers bleiben und die Ablösung der bisherigen Frohnen durch Geldpacht zu Stande gebracht werden möchte.

**OC Konstantinopel**, 12. September. Viele indische Schiffe haben ihren Untergang auf dem rothen Meere gefunden. Der Schah von Persien gedenkt, wie verlautet, den Prinzen Emir Nizam als Thronerben zu proclamiren.

**Konstantinopel**, 13. September. Es sind hier ausführliche Nachrichten über die kriegerischen Operationen der Russen in Tscherkessen und im Kaukasus eingetroffen, welche allerdings mit den Bulletins im „Russischen Invaliden“ und andern Mittheilungen im grollen Widerspruche stehen und jedenfalls noch der Bestätigung bedürfen, da sie in der jetzt vorliegenden Fassung sehr unglauwürdig erscheinen. Wir erwähnen namentlich des Berichtes über eine bei Sierkisse stattgehabte Schlacht. Er lautet: In den ersten Tagen des Monats Bildide concentrirten sich die russischen Truppen aus Pseudani: Stan, Revinnoi und Kubinskoi, um zu dem Operationscorps des Heimanns der Kosaken vom schwarzen Meere zu stoßen und die Stellungen der Tscherkessen anzugreifen. Sie mochten nach der Bereinigung 24,000 Mann stark gewesen sein. Die Bergvölker unter Anführung des Raib Hadabtu wurden innerhalb von drei Tagen durch die Trübe der kleinen und großen Karaba vertriebt und nahmen die Schlacht an. Die Russen wurden nach wiederholten abgeschlagenen Angriffen durch eine geschickt ausgeführte Diversion der Tscherkessen zum Rückzuge gezwungen und hatten 4000 bis 5000 Tode und Verwundete. Die Tscherkessen zählten 833 Tode und 1150 Verwundete. Die Schlacht war eine der blutigsten in diesem Jahre.

**Jassy**, 19. Sept. Unter vorstehendem Datum bringt die „Indep.“ folgende telegraphische Nachrichten: Die Klasse der kleinen Grundbesitzer hat 9 unionistische, 2 antionionistische und 3 unentschiedene Deputirte gewählt. Die Grundbesitzer in den Städten, die mit liberalen Professionen Beschäftigten, die Kaufleute, Innungen u. s. w., haben 19 Unionisten und 1 Antionionisten gewählt. Von 4 auf unse Hauptstadt entfallenden Deputirten sind 3 Unionisten. Ihre Namen sind: Conradini, Malinesko und Bano. In Galacz ist die Wahl auf den ehemaligen Gouverneur Goya und den ehemaligen Minister Konstantin Regel gefallen, Beide Unionisten. Die Herrschaft der Ruhe und Ordnung ist nicht einen einzigen Augenblick gestört worden.

**OC Alexandrien**, 11. September. Artim Bey ist zum Minister ohne Portefeuille ernannt. Die wegen der Verhältnisse in der Türkei angeordnete Aushebung von 10,000 Mann dürfte nun unterbleiben.

**OC Hongkong**, 20. Juli. Keine Militäroperation hat vor Kanton stattgefunden, das von den Chinesen hart bedrängt wird. Die britisch-französische Seemacht wächst ziemlich in den chinesischen Gewässern; vor Hongkong liegen 6, an andern Punkten 13 englische und 13 französische Kriegsschiffe. Lord Elgin ist nach Kalkutta abgegangen.

**Ostindien**. Den jetzt vorliegenden ausführlicheren Berichten der neuesten Ueberlandpost entnehmen wir noch fol-

**Dresden**, 21. September. Im zweiten Theater wird Fräulein Frida v. Schütz, deren Talent sich bereits im Sommer die Gunst des hiesigen Publicums im hohen Grade gewann, wieder einige Gastrollen geben. Wir bedauern nur, daß das anerkennenswerthe Bemühen des Herrn Directors Redmüller hiesfür mit dem eingetretenen kühlen Herbstwetter zusammenfällt, welches Aufführungen in der Stadt weit wünschenswerther als auf der Sommerbühne erscheinen läßt.

**Literatur**. Von der vierten Auflage des „Universal-Lexikon von Pixer“ (vergl. Nr. 31, 82, 181 und 157 dieses Jahrgangs) erscheinen die einzelnen Hefte (6 Bogen à 5 Ngr.) in der verprochenen möglichst raschen Aufeinanderfolge. Vor uns liegen bereits wieder die sechs ersten Lieferungen (11—16) des zweiten Bandes, die Artikel „Auge“ bis „Bentind“ umfassend. Der dritten Lieferung ist das wohlgetroffene Porträt des am 12. Mai 1850 in dem Alter von 57 Jahren verstorbenen H. A. Pixer beigelegt. Indem wir nur bemerken, daß die Redaction sorgfältig, die einzelnen Artikel in der geistreichen gediegenen und selbstständigen Weise zu behandeln, sich jedoch dabei einer prägnanten Kürze zu befleißigen, wünschen wir dem nupbaren Werke einen gedeihlichen Fortgang. Sammler erhalten auf jehn Exemplare ein eltes gratis. — d.

**Rußl.** In Berlin concertiren die Sängerin Fortuni und der Violinist Bazzini vereinigt im Kroll'schen Stabliement: eine Vereinigung, welche in dem Tonvolllaut und der graziosen Manier der Technik und des Vortrags, wodurch sich Beide auszeichnen, eine natürliche Verwandtschaft findet. Der Entschluß, ihre Leistungen dem Publicum für 10 Ngr. Conree

darzubieten, erweist sich als praktisch; das erste Concert war außerordentlich besucht.

**Theater**. In Stuttgart wird während der Kaiserfeste vom 20. bis 30. September eine französische Truppe — die der Herren Clapillon und Briot — Vorstellungen geben.

— Der Bassist Karl Formes hat mit einem amerikanischen Unternehmer ein gutes Geschäft abgeschlossen, einen Contract nämlich, der ihm für viermaliges Singen wöchentlich in allen amerikanischen Staaten eine Monatsgage von 2000 Thlrn. und freie Reife zusichert.

— In Prag gastirt der italienische Tenorist Carrion mit außerordentlichem Erfolg.

\* Die Erzählung, daß Kaiser Karl V. seine Leichenseier begangen, ist bekanntlich von vielen Schriftstellern mit immer neuen Aufschwüngen wiederholt worden, bis man sogar im Robertson las, wie der Kaiser im Todtenhemd dem Gottesdienste beigewohnt und sich dann in seinen Sarg gelegt habe, wo, nachdem er an den Gehirnen für die Rude seiner noch nicht abgeschiedenen Seele Ithel genommen, die Wände ihn seinen frommen Gedanken überließen. Wie aber W. D. Prescott in dem eben erschienenen „Kaiserleben Karl's V.“ erzählt, hat in neuester Zeit eine sorgfältigere Untersuchung, die mit einander unverträgliche Angaben in dem Berichte entdeckte, einige Schriftsteller veranlaßt, die Geschichte von der Leichenseier als ein Klostermärchen zu betrachten und ganz an seiner Wahrheit zu zweifeln. Ein erheblicher Einwand gegen die Wahrheit der Erzählung ist insbesondere das vollständige Stillschweigen von Karl's nächster Umgebung darüber. „Es wäre seltsam,“ bemerkt

Prescott, „wenn weder Quirada noch Gogelu, die Beide jeden halbwegs interessanten Vorfall in dem Leben ihres Herrn so sorglich aufzeichneten, nicht mit einem Worte ein so außerordentliches Ereigniß erwähnt hätten.“

\* Unter den in neuester Zeit erschienenen kartographischen Uebersichten des Eisenbahnnetzes von Deutschland und den angrenzenden Ländern verdient die bei J. J. Weber in Leipzig erscheinende „Eisenbahnkarte von Mitteleuropa“ erwähnt zu werden. Sie gibt zwar nicht die einzelnen Eisenbahnstationen, wohl aber die hauptsächlichsten sich anschließenden Straßen- und Dampfschiffverbindungen an und empfiehlt sich durch klare Ausführung, handliche Form und äußerst wohlfeilen Preis (Nod 5 Ngr.).

\* Alalbert Stifter hat einen neuen dreibändigen Roman unter dem Titel „Nachsommer“ vollendet, der in Kürze erscheinen wird.

† Der „Allg. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben: „Ein prägnantes Bild unseer geklärtesten Kunstzustände liefert die Anglegenheit der Fresken in den Waffensälen des Arsenal's, welche nun schon seit vielen Monaten der definitiven Entscheidung harrt. Bekanntlich sollen diese Frescomalereien dem Vater Karl, als der tüchtigsten Kraft hierzu, übertragen werden, und es wurde schon wiederholt als entschieden gemeldet, daß er den Auftrag erhalten habe. Wie man hört, ist diese Angelegenheit noch weitaus nicht in jenes Stadium getreten, indem die Gegenpartei allen ihren Einfluß aufbietet, um die Wahl Karl's zu hinterziehen. In die Sache sieht so, daß man sogar von der Möglichkeit spricht, daß die herrlichen Waffensäle jener Stadt vielleicht gar des Schmuds der Fresken entbehren und sich mit simpler Marmorirung werden begnügen müssen.“

gends. Die d... aus d... Sie m... einige... seit d... fand... in der... Berzic... len g... unter... Bund... von A... trieb... brauc... ser G... Schu... len d... Batic... penabl... genom... ihnen... Schick... Nach... einget... brande... sehr... wie... Faher... Nichol... völli... Juf... sich im... nern... Auftra... bengall... Spene... und w... die mo... beiträg... durch... terie-... Soane... lang... ral... griffen... daß die... ausdeh... nische... der 74... nur ne... ein d... bedürf... aus S... kleinem... dem 3... dela-... ten, f... Die T... rend e... 29 N... 6. d. G... giment... getroff... Gap er... Madra... Madra... vermeh... erliche... die nicht... folge... Corps... telegraf... „Ein... giment... Dinap... sen, sic... einem... Rückzu... sich, na... nächst... wunde... Eichert... war die... Regime... niederg... Europä... entdeck... 63. Ne... mäßig... galische... sich ent... ein De... Leitgar... zu N... schen... Ihre t... Lord G... rognie... „Prat... welche... hatten... woben... Dinap... Red... leben... Nachr... als un... Aute a... Cagliar... eine tie... nliglich...

gende, aus Bombay vom 15. Aug. datirte Mittheilungen: Die hier über Labore eingetroffenen officiellen Nachrichten aus dem Lager vor Delhi reichen bis zum 27. Juli Abends. Sie melden nur den Fortgang der Belagerung und geben einige Details über die drei Ausfälle, welche die Belagerten seit den letzten Berichten unternommen haben. Der erste fand am 14. Juli statt und kostete den Engländern, da sie in dem Eifer der Verfolgung des fliehenden Feindes in den Bereich des Kartätschen- und Musketenfeuers von den Wällen gerieten, 171 Mann an Todten und Verwundeten, unter welchen Leuten der Brigadier Chamberlain, der eine Wunde im Arm erlitt. Am 18. Juli fielen die Reuterei von Neum aus, wurden aber mit leichter Mühe zurückgetrieben. Am 23. Juli erfolgte wieder ein mit großem Nachdruck unternommener Ausfall: die Reuterei führten bei dieser Gelegenheit Geschütz mit sich und suchten sich unter dem Schutz des Feuers aus dem schmalen Weichsel auf den Wällen der britischen Position bei der mehrerwähnten Metcalfe-Batterie zu bemächtigen. Sie wurden indes von einer Truppenabtheilung unter dem Brigadier Showers in die Flanke genommen und schnell in die Flucht geschlagen, wobei sie ihnen nur mit Mühe gelang, ihr Geschütz zurückzubringen. Seitdem haben die Belagerten nichts weiter unternommen. Nach den letzten Berichten aus dem Lager war die Regenzeit eingetreten, wodurch den europäischer, von dem Sonnenbrande erschöpften Truppen eine große Erleichterung gewährt wird. Der Regenguss pflegt in der Gegend von Delhi nicht sehr stark zu sein. — Die Reuterei von Sealote, welche wie schon mit der letzten Post berichtet worden, auf einer Fahrt in dem Fluße Ravi von den Truppen des Brigadiers Nicholson umzingelt waren, sind von demselben am 16. Juli völlig beseitigt und entweder zusammengehauen oder in den Fluß getrieben worden. Einige Hundert Marodeure, welche sich im Pundschab umhertreiben, sind von den Dorfbewohnern eingebracht worden. Im Pundschab hat kein weiterer Aufstand stattgefunden (außer in Mian Mir, wo das 26ste bengalische Infanterie-Regiment seinen Commandeur, Major Spencer, ermordet hat) und der ganze Landstrich nordwärts und westwärts von Delhi hält sich meistens ruhig, wozu die mobile Colonne des Generals von Cortlandt das Ihrige beiträgt. — In Dinapur haben sich die anscheinend durchaus loyalen 7te, 8te und 40ste bengalische Infanterie-Regimenter empört; sie machten den Versuch, über den Soane-Fluß zu setzen, wurden aber, da ihnen dies nicht gelang, in einen Winkel zusammengeedrängt, von dem General Floyd mit dem 10ten königl. Infanterie-Regiment angegriffen und verloren 800 Mann an Todten. Man fürchtet, daß die Revolte sich durch diesen Vorfall noch weiter ausbreiten und insbesondere die stets unruhige mohamedanische Stadt Patna berühren wird. Von der Gesamtzahl der 74 bengalischen Infanterie-Regimenter befinden sich jetzt nur noch ungefähr sieben nicht in offenem Aufstande, und eins derselben, das 31ste, hat seine Loyalität sogar so weit bemerkt, daß es das meuterische 42ste Infanterie-Regiment aus Saugor verjagte und jetzt in Gemeinschaft mit einem kleinen treugebliebenen Theile des 42sten Regiments und mit dem 3ten irregulären Cavalerie-Regiment gegen die Bundela-Häuptlinge opirrit, welche die Gelegenheit ergriffen hatten, sich für unabhängig zu erklären und zu plündern. — Die Truppenverlustungen von Außen treffen jetzt fortwährend ein. Aus Birma ist am 24. Juli eine Abtheilung des 20sten königl. Infanterie-Regiments, hier in Bombay am 6. d. M. eine Abtheilung des 33sten königl. Infanterie-Regiments und eine Abtheilung Artillerie aus Mauritius eingetroffen. Andere Truppen werden aus Singapur und vom Cap erwartet. Das 17te und 27ste Regiment eingedroener Madras-Infanterie ist nach Kalkutta eingeschifft worden. In Madras und Bombay sollen die eingedroenen Regimenter vermehrt, in Bombay drei europäische Artillerie-Compagnien errichtet werden. In Bengalen bildet sich aus Europäern, die nicht im Dienste der Compagnie sind und welche sich infolge der Unruhen außer Geschäftstätigkeit befinden, ein Corps britischer Miliz, f. g. Promann.

— Die „Times“ vom 18. September bringt folgende telegraphische Depesche aus Alexandrien vom 11. Septbr.: „Ein aus 350 Mann des 10., 37. und 56. königlichen Regiments bestehendes Detachement hatte die Reuterei von Dinapur verfolgt. Es hatte den Feind zu Arach angegriffen, sich jedoch infolge der überlegenen Zahl der Segner mit einem Verluste von 200 Todten und Verwundeten zum Rückzuge genöthigt gesehen. Auch General Havelock mußte sich, nachdem er sich Lucknow bis auf einen Tagesmarsch genähert hatte, nach Kanpur zurückziehen und dort seine verwundeten Mannschaften, sowie die erbeuteten Kanonen in Sicherheit unterbringen. Unter seiner kleinen Streitmacht war die Cholera ausgebrochen. Das 12. irreguläre Cavalerie-Regiment hatte sich zu Segowlie empört und seine Offiziere niedergemacht. Ein Complot, welches die Ermordung der Europäer zu Benares und Jessor zum Zwecke hatte, war entdeckt und vereitelt worden. Zu Behampur waren das 63. Regiment einheimischer Infanterie und das 11. unregelmäßige Cavalerie-Regiment entworfen worden. Das 14. bengalische Infanterie-Regiment zu Ichlum hatte dem Befehle, sich entwaffnen zu lassen, keine Folge geleistet und war durch ein Detachement Europäer in Stücke gebauen worden. Die Leibgarde des Generalgouverneurs war entwaffnet worden. Zu Agra und zu Ajinghur hatten hiesige Gesandte zwischen den Engländern und den Rebellen stattgefunden. Ihrer Majestät Schiff „Shannon“ kam am 8. August mit Lord Elgin und 380 Marinesoldaten und einer Compagnie des 59. Regiments zu Kalkutta an. Die Schiffe „Vent“ und „Lancelotti“ waren gleichfalls mit Truppen, welche sich an Bord des verunglückten „Transit“ befanden hatten, angelangt. In Berar war das Kriegrecht proclamirt worden. Sir James Duttam war zum Befehlshaber in Dinapur ernannt worden. Es geht das Gerücht, General Reed sei todt und das britische Heer habe sich genöthigt gesehen, sich von Delhi nach Agra zurückzuziehen. (Diese Nachricht erhalte ich bloß aus Geron und sie erscheint mir als unzuverlässig.) Der Markt in Kalkutta ist flau.“

— Durch die Admiralität wird ferner dem auswärtigen Amte am 17. September folgende telegraphische Depesche aus Cagliari übermittelt: „Nach der Reuterei zu Dinapur war eine kleine Truppenabtheilung, bestehend aus 160 Mann des königlichen 10. Regiments und ungefähr derselben Zahl des

37. Regiments, abgehandelt worden, um etwa 8 (?) von den Reutereern zu Arach belagerten Europäern Entschädigung zu bewilligen. Die Expedition scheiterte und wir erlitten sehr schwere Verluste. General Wood war seines Commandes entbunden und General Duttam mit dem Befehle über die Divisionen von Dinapur und Kanpur beauftragt worden. — Diese Nachrichten hat der Generalconsul Green zu Alexandrien unterm 11. September, 10 Uhr Abends, übersandt.“

— Aus London, 19. September, Abends, wird gemeldet: „Die mit der Post aus Kalkutta eingelaufenen amtlichen Nachrichten lauten günstiger, als die mit dem Telegraphen angekommenen. General Havelock hatte Verluste erhalten, und es war ihm möglich geworden, den Marsch nach Lucknow wieder anzutreten. Man hoffte, er werde jene Stadt am 8. August erreichen. Man glaubte an den nahe bevorstehenden Entschluß von Arach. Keine neuen Erhebungen und Niederlegungen hatten stattgefunden. Der Maharatschah von Kanwar hatte den Rebellen das Fort Kalungor abgenommen und dasselbe Truppen hingelegt, die von Engländern besetzt wurden. Die Gesamtzahl der mit Lord Elgin zu Kalkutta angekommenen und der daselbst mit jedem Tage erwarteten Truppen beläuft sich auf 1700 Mann.“

— Aus London wird unterm 19. September telegraphirt: „Der soeben erschienene „Globe“ meldet, daß nach ferneren Berichten aus Kalkutta vom 8. August General Havelock nicht in Kanpur geblieben, sondern, nachdem demselben Verluste zugegangen, am 31. Juli gegen Lucknow aufgebrochen sei.“

— General Havelock ist, wie man liest, im Jahre 1795 zu Bishopswearmouth bei Sunderland geboren. Sein Vater, der sich im Handel und Schiffbau ein ansehnliches Vermögen erworben hatte, kaufte sich Ingers-Park bei Dartford in der Grafschaft Kent. Havelock diente zuerst 8 Jahre in England, Schottland und Irland, trat zuletzt in das 13. leichte Infanterieregiment und ging im August 1823 nach Indien. Ein 25jähriger Dienst daselbst hatte seine Gesundheit so angegriffen, daß er zur Wiederherstellung derselben 1849 nach England zurückkehren mußte. 1851 war er wieder in Bombay, erhielt bald darauf das Oberstenpatent und wurde durch Protection Lord Hardinge's, an dessen Seite er in drei Schlachten gekämpft hatte, Generalquartiermeister und später Generaladjutant der königl. Truppen in Indien. Bei dem Kriege gegen Persien commandirte er die Truppen zu Rohammerah. Nach dem Friedensschlusse kehrte er nach Bombay zurück und schiffte sich daselbst auf dem „Goin“ nach Kalkutta ein, litt aber im April an der Ruhr von Geron Schiffbruch. Fünf Tage später fand er Gelegenheit auf der „Fitz-Rosen“ seine Reise nach Kalkutta fortzusetzen. Dort angekommen wurde er als Brigadegeneral nach Allahabad geschickt und als solcher errang er mit seiner mobilen Colonne die jüngst gemeldeten drei Siege über Rena-Sahib.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 21. September. Während der diesjährigen Concentrirung der königl. sächsischen Armee bei Dresden wird der Stad der 1. Infanteriedivision und das 1. Jägerbataillon in den Tagen vom 26. September bis mit 2. October in Neu- und Antonstadt einquartirt werden.

— Zu den am 21. November v. J. der Neu- und Antonstädter Spreisanstalt unter dem Präsen L. O. M. überwiefsenen 50 Thlr. sind dem Vorstande dieser Anstalt von demselben Gebre abwärts 50 Thlr. mit der Bestimmung überreicht worden, daß von diesen 100 Thlrn. zwanzig Arme den 1. und 2. Weihnachtstriedtag, sowie den 1. und 2. Ofterfrietag jeder eine Portion Essen mit Fleisch à 12 Pf. und ein Dreierbrod erhalten sollen.

— Die Brotpreise in hiesiger Stadt bleiben auch für die Woche vom 20. bis 26. September unverändert. Als billigste wurden nämlich wieder je 9, 7 und 6 Pfennige für das Pfund der drei verschiedenen Gattungen Roggenbrod angemeldet, und zwar werden die beiden ersten Gattungen unverändert von 2, beziehentlich 10 Bäckern, die dritte von 5 Bäckern (1 mehr als vorige Woche) zu dem angegebenen Preise geliefert.

ß Leipzig, 20. Septbr. Nachstehendes ist das Verzeichniß der aus den am 15. bis 17. Septbr. hier stattgefundenen Urwahlen hervorgegangenen Wahlmänner bei der im 11. Handbels- und Fabric-Wahlbezirke vorzunehmenden Landtagswahl: 1) Kammermeister Edmund Beder; 2) Handlungsdeputirter Christian Adolph Mayer; 3) Kammermeister Heinrich Poppe, Ritter ic.; 4) Otto Brunner, Stadtrath; 5) Otto von Pörsen, Kaufmann; 6) Handlungsdeputirter Gustav Halberstadt; 7) August Moriz Weicker, Stadtrath; 8) Handlungsdeputirter Job. Christian Dürbig; 9) Julius Erckl, Kaufmann; 10) Handlungsdeputirter Reinhard Kästner; 11) Kammermeister Heinrich Demiani; 12) Handlungsdeputirter Wilhelm Heymann; 13) Kammermeister Hermann Florens Rivinius; 14) Hermann Beckmann, Consul; 15) Handlungsdeputirter Gustav Harfert, Ritter ic.; 16) Handlungsdeputirter Albert Dufour-Féronce, Generalconsul; 17) Karl Friedrich Voigt, Kaufmann; 18) Kaspar Hirtel, Generalconsul; 19) Gustav Heinrich Mayer, Buchhändler; 20) Karl Gustav Brunner, Kaufmann; 21) Handlungsdeputirter Julius Schund; 22) Franz Ludolf Friedrich Volkmar, Buchhändler; 23) Raymond Härtel, Stadtrath; Julius Karl Eichorius, Kaufmann.

\* Reichenbach im Voigtlande, 19. September. Der von hier unter Mitnahme von ca. 400 Thlr. Kassengeldern seines Vaters entwichene Max Liebernickel ist in Lindau am Bodensee verhaftet worden. Der Telegraph hatte ihn überholt.

\* Königswartha, 17. September. Gestern Vormittag in der 9. Stunde wurden dem Kartennachungsbesitzer Pohlen zu Hofschuberau auf dem Rückwege vom Felde die Räder scheu und gingen mit dem leeren Wagen durch. P. kam dabei zum Fallen und gerieth unter den Wagen, machte auch nach an einem Stein sich verletzt haben, wie eine Wunde am Kopfe zeigte. Besinnungslos mußte er in seine Wohnung getragen werden und starb trotz ärztlicher Hilfe nach Verlauf einer halben Stunde.

\* Schandau, 19. September. Heute Vormittag stürzte der in den 40er Jahren lebende Schiffmann G. Petrus aus Pieno, im Begriff, auf einem Stege vom Ufer aus auf einen Kohlenkahn zu gehen, unerwartet von einem Schwin-

delanfall heimgesucht, derart rückwärts auf den Hintertopf daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab. (Fortsetzung f. in der Beilage.)

**Öffentliche Gerichtsverhandlungen.**

— d Dresden, 21. Septbr. Ein mauvais sujet erster Größe stand heute vor den Schranken des Gerichts, der wegen Eigenthumsvergehen bereits neunmal mit Gefängniß und einmal mit Arbeitshaus, auch im Jahre 1849 wegen Vertheiligung an den Malecignissen noch außerdem einmal mit Arbeitshaus bestrafte Vergolber Karl Friedrich August Creug von hier. Am 12. Juli d. J. aus der Strafanstalt entlassen, hatte er nichts Eiligeres zu thun, als sein früheres Treiben aufs Neue zu beginnen. Vom 18. Juli an bei verschiedenen Leuten sich angeblich in Schlafstube verfügend war er am andern Morgen jedesmal unter Mitnahme fremden Eigenthums wieder verschwunden. Am 18. Juli hatte er auf diese Weise einem Schlafgenossen, dem Tischlergesellen Meyer, verschleierte auf 4 1/2 Thlr. gewürderte Effecten gestohlen, am 19. bei dem Gastwirth Eigenwill auf der Badergasse 1 Paar, einem fremden Schneidergesellen gehörige, auf 5 Thlr. taxirte noch ganz neue Beinkleider, die er an den Israeliten Lazarus für 1 Thlr. verkaufte (Letzterer hat behauptet, 2 Thlr. 17 Ngr. gegeben zu haben; die Staatsanwaltschaft bezweifelte jedoch die Wahrheit dieser Deposition); am 20. in der Wohnung der Elisabeth Lufchner dieser selbst eine Uhr à 3 Thlr., zwei Ringe à 20 Ngr. und einen Thaler baares Geld, sowie dem bei ihr wohnenden Tischlergesellen Lent eine Anzahl auf 6 Thlr. 10 Ngr. gewürdeter Effecten und endlich am 21. Juli dem Handarbeiter Hohlendorf eine Uhr (Worth 3 1/2 Thlr.) und einen auf 20 Ngr. taxirten Regenschirm. Die letzten Diebstähle führten zu Creugs Verhaftung. Herr Staatsanwalt App.-R. Wegler recapitulirte das Sündenregister des Inculpanten mit um so gerechterer Indignation, als es offenbar sei, daß derselbe, obgleich sich überall Mangel an Arbeitskräften bemerkbar mache, doch keine Arbeit gesucht, sondern es vorgezogen habe, wie früher die Dieberei gewerbmäßig zu betreiben, demnach sich als ein ganz unverbesserliches Subject documentire. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus. Nächste Sitzung morgen.

**Sächsische Bäder.**

Elster, bis 12. Septbr.: 826 Parteien mit 1345 Personen und 1156 Curgästen, von denen noch 224 Parteien anwesend sind. Schandau, bis 4. Septbr. 366 Parteien mit 825 Personen. Augustusbad (bei Radeberg), bis 29. August: 305 Parteien. Warmbad (bei Wolfenstein), bis 3. Septbr.: 182 Parteien mit 247 Personen. Schweigermühle (im Viela-Grunde), b. 13. Septbr.: 157 Parteien mit 196 Personen. Marienborn (bei Kamenz), bis 5. Septbr.: 185 Personen. Königbrunn, bis 1. September: 178 Personen, Besand 31 Personen. Briesenbad (bei Annaberg), bis 27. August: 60 Parteien mit 158 Personen. Pöhlenstein (Wasserheilanstalt bei Chemnitz), bis 17. September: 102 Curgäste mit 126 Personen. Pausa, bis 29. August: 58 Parteien, von denen noch 16 anwesend sind. Tharand, bis 6. September: 56 Parteien. Mineralbad Neustadt b. E., bis 1. August: 21 Parteien. Kreischa, (Kaltwasserheilanstalt) bis 15. August: 13 Parteien. Berggießhübel, bis 31. Juli: 12 Parteien mit 21 Personen. Buschbad (bei Reichen), bis 22. August: 9 Parteien.

Anmerkung. Da voraussichtlich bei der nun eingetretenen kälteren Witterung eine Zunahme der Frequenz der Bäder nicht mehr zu erwarten steht, werden wir hiermit unsere diesjährigen Berichte über die Frequenz der sächsischen Bäder schließen.

**Bermischte Nachrichten.**

\* Das „Journal de Constantinople“ meldet aus Brussa vom 9. d. M. einen entsetzlichen Vorfall, der sich am 7. ereignet hat. Ein mit einem großen Messer bewaffneter Türke durchstieß, ohne Zweifel in einem plötzlichen Anfall von Raserei, ein armenisches dicht bevölkertes Stadtviertel und begann daselbst ohne irgend welche Veranlassung ein furchtbares Gemetzel; er machte Alles nieder, was ihm in den Weg kam; der Wüthende verschonte weder Weiber noch Kinder, und erst nach längerer Zeit gelang es drei Aeltern, sich seiner zu bemächtigen. Acht Personen, worunter Familienväter und ganz kleine Mädchen, waren sofort seinen Streichen erlegen; seitdem ist noch eine größere Anzahl, meistens junge Leute beiderlei Geschlechts, an den erhaltenen Wunden gestorben; auf dem ganzen langen Wege, auf dem der Rasende seine Blutspuren zurückgelassen hatte, war auch nicht ein Agent oder Diener der öffentlichen Macht anwesend, um der Wuthscene Einhalt zu thun.

(Eingefandt.)

**Präuser Bergwerks-Actien-Verein.**

Dieses in der Handelswelt wenig bekannte Unternehmen schreitet bescheiden und langsam, aber sicher vorwärts und ist durch ein Abkommen mit dem Besitzer des Kohlengutes, welches der Gesellschaft einen großen Theil des ihm zugesicherten Capitals überlassen hat, in den Stand gesetzt, ohne die vorher beabsichtigte Vergrößerung des Actien-Capitals durch Anlegung einer Ziegelei in größerem Maßstabe, nicht allein das vorhandene treffliche und unerschöpfliche Thonlager, sondern auch die sonst schwer abzulebende harte Kohle zu verwerten und dadurch ist die Rentabilität des Unternehmens sicher gestellt. Da überdies die gegen Vollzahlung ausgegebenen Interims-Actien von 100 Thlr., bis zur Ausgabe der Stammactien mit 5 Procent verzinst werden, so eignet sich dieses Unternehmen, wenn auch nicht zur Speculation, doch zu einer vortheilhaftesten Capitalanlage mehr, als viele andere ähnliche dergleichen.

# Einladung zur Betheiligung an der im Plauenischen Grunde bei Dresden zu errichtenden Actien-Glaserfabrik.

Das zur Errichtung und zum Betriebe des unter dem Namen **Sächsische Glashütten-Gesellschaft**

in Dresden festhalten Actienunternehmens erforderliche Capital ist auf 500000 Thlr. in 5000 Stück Actien à 100 Thlr. festgesetzt, wovon jedoch vorerst nur 2500 Stück emittirt werden sollen. Die Gesellschaft ist als constituirte zu betrachten, sobald 2000 Stück Actien im Betrage von 200000 Thlr. gezeichnet sind.

Hierzu sind 100000 Thlr. durch feste Betheiligung der Gründer bereits gesichert. Zur Uebernahme des annoch erforderlichen Actiencapitalis werden alle diejenigen eingeladen, welche für ein eben so zeitgemäßes als rentables Unternehmen Interesse empfinden.

Wie sehr übrigens eine rationell errichtete und geleitete Glaserfabrik, welche sich die Maschinenproduction der gangbarsten Glasarten, namentlich die Erzeugung aller Sorten Grün- oder Bouteillenglas, Tafelglas und halbfestes Weisglas, zur Aufgabe macht, ein Bedürfnis ist, darüber verbreitet sich der Prospect ausführlich. Aus dem Inhalte desselben werden zugleich alle Leser die Ueberzeugung schöpfen, daß selten ein Unternehmen mit so vieler Umsicht vorbereitet worden ist, wie das oben bezeichnete. Durch die Betheiligung des Herrn P. Kutter in Riva de Gier werden der hiesigen Anlage sofort die reichen Erfahrungen und Hilfsmittel eines der tüchtigsten theoretisch und praktisch durchgebildeten Glaserfabrikanten zu Statte kommen, und durch den Eintritt einiger der ersten Notabilitäten unter den österreichischen Industriellen wird die Sächsische Glashütten-Gesellschaft in den Stand gesetzt, zu geeigneter Zeit ihre Thätigkeit auch in Böhmen und zwar auf einem Punkte zu entfalten, welcher fast als einer der günstigsten zur Glaserzeugung in diesem Lande zu betrachten sein wird.

Die Zeichnungen werden vom 22. September an gegen 10% Einzahlung angenommen bei den Herren

- Michael Kaskel in Dresden,
- Schramm & Echtermeyer daselbst,
- Kräger & Jahn daselbst,
- Becker & Co. in Leipzig,
- F. A. Braun in Freiberg und
- G. E. Heydemann in Bautzen.

Prospecte mit Subscriptionsbedingungen und Exemplare des Statutenentwurfs werden an allen so eben genannten Stellen unentgeltlich ausgegeben.

Dresden, den 15. September 1857.

## Der Gründungs-Comité der Sächsischen Glashütten-Gesellschaft.

- Consul Julius Kaskel (Michael Kaskel),
- Schramm & Echtermeyer,
- Kräger & Jahn,
- Gustav Schilling,
- Regierungsrath Dr. Ernst Engel,
- Wilhelm Stein, Professor der technischen Chemie an der Königl. Polytechnischen Schule,
- O. E. Günther, Baumeister,
- R. Kuntze, Verlagshandhändler,
- P. Kutter, Glashüttenbesitzer in Riva de Gier,
- Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, vertreten durch die Herren Klein, A. Lanna, v. Lindheim, Nowotny und Hubert.

## Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Auf folgende Interimsscheine fünfter Einzahlung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt

- Nr. 880/81. 940/62. 1252/89. 1454/55. 1824. 1948/50. 2479/84. 2545. 2641/43. 2708/57. 3111/35. 5859/90. 6215/24. 6400/14. 6429/30. 6851/54. 7600/9. 12127/28. 12180/82. 13993. 14094/99. 14201/2. 14287/88. 18430. 18437/38. 21109. 24271/75. 25275/85. 48171/72. 50488/90. 50577. 50735/39. 51581/82. 51908. 54047/49. 54529/38. 57960/61. 58941/47. 58968/72. 59014/16. 59301/50. 59601/50. 59791/800. 59890/977. 59984/99. 60000. 61273/82. 62196/200. 73284/300. 73762. 74322/57. 75659/61. 76053/62. 76201/10. 76271/86. 76732/81. 76700. 76821/24. 78386/90. 79658. 80605/14. 81146. 82086/89. 83163/66. 83562/63. 84051/70. 85445/69. 89450. 89625/62. 90171. 90186. 90185/89. 90425/34. 91637. 92021. 92031/38. 92401/2.

ist die, unter dem 30. Juli a. c. ausgeschriebene und mit dem 31. August a. c. geschlossene sechste Einzahlung von zehn Procent des Nominalbetrages der Actien nicht geleistet worden.

Die Inhaber dieser Interimsscheine werden daher hiermit in Gemäßheit der §. 10 der Statuten aufgefordert, diese sechste Einzahlung mit je 10 Thaler pro Interimsschein und Einem Thaler Conventionalstrafe pro Stück nunmehr spätestens am 21. October 1857

an die Cassa unserer Anstalt oder den früher bezeichneten Annahmestellen zu leisten, widrigenfalls diese Interimsscheine für ungültig und deren Inhaber aller Ansprüche aus den früheren Einzahlungen für verlustig werden erklärt werden.

Leipzig, den 16. September 1857.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.  
Gustav Sarkort, Vorsitzender. A. Dufour-Féronce, vollziehender Director.



## Norddeutsche Fluss-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

In Folge des anhaltend kleinen Wasserstandes der Elbe sieht sich die Direction der gedachten Gesellschaft veranlaßt, die kürzlich ausgegebenen Frachtarifse für Verladungen von Hamburg, Harburg und Magdeburg nach Dresden wieder zurück zu ziehen. Soweit es die Wasserstandsverhältnisse gestatten, wird der Frachtenverkehr zwischen den genannten Stationen in regelmäßiger Weise unterhalten werden. Die Feststellung der Frachtenstromaufwärts bleibt fernerehin der freien Vereinbarung mit den Procureuren und Haupt-Agenten der Gesellschaft in Hamburg, Harburg und Magdeburg überlassen, wogegen die in dem veröffentlichten Tarif vermerkten Frachtenpreise für Stromabwärts gehende Güter bis auf Weiteres keine Erhöhung unterworfen sein werden.

Dresden, den 18. September 1857.

Lüder & Fischer, Haupt-Agenten der N. F. - G. - Gesellschaft.

## Die Eisengießerei

des ergebenst Unterzeichneten empfiehlt sich zu tätigen Aufträgen jeder Art mit der Versicherung schnellster u. billiger Bedienung bei einem ungewöhnlich trefflichen Material. Zugleich sei bemerkt, daß die Fabrik zur Uebernahme einer jeden Bestellung vollkommen eingerichtet ist.

Maschinenfabrik von Dr. W. Hamm in Leipzig u. Gutzlich.

## Kaufloose 5ter Classe 52ter Landes-Lotterie, deren Ziehung am 28. September beginnt, empfiehlt in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Loosen die Haupt-Collection von H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.

## Conservatorium, Theater- & Musikschule innere Pirn. G. 6, II.

Cattune, Jaconetts und Englisch Leder in neuen Mustern bei **H. B. Fröling, Schloßgasse 23.**

Lecture pour tous. Le Livre des Esquisses, se trouve chez l'auteur Wallstrasse 18b, 3<sup>e</sup> étage, de 10 h. à midi.

Bestes Hamburger Photogène verkauft Centner- und Pfundweise billigst **Carl Fiedler, Dresden, Schloßgasse Nr. 11.**

walde. Kiederpicel in 1 Act, von Bages. Musik von verschiedenen Componisten. Darauf: Die Fickerthaler, oder: Die Tivoler im Niesengebirge. Schwan in 1 Act, von J. F. Kestmüller. Musik von Demselben. Forté und Kathi: Bel. Frida v. Schögl, als Gast. Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** ein Knabe: Hr. Gustav Pfeil in Balldorf; ein Mädchen: Hr. Albert Kreis v. Gregory, Mittmstr. in Dresden; Hr. Hermann Wittropel in Rebschlag b. Bautzen; Hr. F. Godeel in Leipzig; Hr. Tertius Widmann in Bismarck; Hr. Oberleutnant Grottel. Christl in Chemnitz; Hr. Otto Serno in Kottbus; Hr. F. W. Markert in Theresienau b. Leipzig.  
**Getraut:** Hr. Moriz Düring u. Fr. Emma Glicker in Bittau. — Hr. M. Waldau, Pastor in Stempelitz, u. Fr. Margarethe Stephan a. Borsdorf.  
**Bestorben:** Frau Anna Louise Waigisch geb. Dietrich in Dresden. — Hr. Carl Friedr. Kunz in Dresden. — Hr. Bürger-Schultheiß Kramer in Köhnig eine Tochter. — Hr. Carl Aug. Wilh. Schickelberg in Zwickau. — Hr. Feinr. Arthur Glemming, Cand. theol. in Bautzen. — Hr. G. Wolbau in Deberan ein Sohn. — Fr. Kathar. Weidauer in Wutholz. — Hr. Jul. Eißner in Köhnig ein Sohn. — Hr. Dr. Steinhäuser in Ebbau ein Sohn. — Hr. Adolf Stichel, Det. Insp. in Eberndorf.

**Bildthe:** Sonntag Mittag: 2<sup>o</sup> 1<sup>o</sup> unter 0. Montag Mittag: 2<sup>o</sup> unter 0.

### Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, 21. Sept. (Aufgeg.: 1 Uhr 34 Min.; eingeg.: 2 Uhr 10 Min.) Königl. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 80% G.; do. v. 1847 4% 98% G.; do. v. 1852/55 4% groß. 98% G.; do. v. 1851 4% 101% B.; Actien der vorm. sächs. E. B. G. 4% 99% G.; Landrentbrf. groß. 3% 86% G.; Eisenbahnactien: Albertsb. —; Leipz.-Dresd. 309 B.; Ebbau-Bittau 56 B.; Magd.-Leipz. 273 B.; neue —; Thüring. 126% B.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Verb. Act. 75% B.; Braunschw. —; Leipz. 151 B.; Wien: mar. 106% B.; Wiener Banknoten 97% G.; Wechselcourse: Amsterdam 141% G.; Augsburg. 102% G.; Bremen 109% G.; Frankfurt a. M. 56% B.; Hamb. 151% B.; Lond. 6,15% B.; Paris 79% B.; Wien 97% G.; Louisb'or —.

Wien, Montag, 21. Septbr. (Aufgeg.: 3 Uhr — Min.; eingeg.: 3 Uhr 5 Min.) Staatsschuldvers. 5% 81%; Nat.-Anl. 83% G.; do. v. 1852 4% —; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 141; 1854er Loose 107% G.; Grundentlast.-Oblig. a. Kronl. 85; Bankact. 966% G.; Comptebankact., nieder-östr. 603% G.; Act. der franz.-östr. Eisen-Gesellsch. —; do. Nordbahn 1740; Donaudampsch. —; Lloyd —; Act. d. Creditbank 207; Act. d. Eisenb. 200% G.; do. Thob. 200% G.; Amst. —; Augsburg. 105% G.; Frankfurt a. M. 104% G.; Hamburg 77; London 10,11; Paris 122; f. f. Münzducaten 7%.

Berlin, Montag, 21. Septbr. (Aufgeg.: 2 Uhr 40 Min.; eingeg.: 3 Uhr 50 Min.) Staatsschuldv. 82% G.; 4% neue Anl. 99% G.; Nat.-Anl. 80% G.; 3% Präm.-Anl. 109 G.; 5% Metall. 78% G.; öst. Loose 103% G.; K. poln. Schatzoblig. 53% G.; Braunschw.-Bankact. 115% B.; Darmst. 101% B.; Dessauer Creditact. 69% G.; Sauer Bankact. 89 G.; Ppz. Creditact. 74% G.; Meiningen dr. 85 G.; östr. Creditbankact. 100% G.; Weimar. Bankact. 106% B.; Berlin-Anhalter Eisen. Act. 123% B.; Berlin-Stettin 128% G.; Westlau-Freib. 117 G.; Ludwigsb. Verb. 146% G.; Ober-schles. Lit. A. 139% G.; franz.-östr. Staatob. 151 G.; Rhein. 90 G.; Wilhelmsbahn (Kofel.-Dresd.) 47 G.; Thüring. 125% B.

### Getreide-Börsen.

Dresdner Productenbörse, den 21. Septbr. Weizen weiß pr. 2160 Pfd. Stts. loco 74—80 Thlr. Weizen braun pr. 2160 Pfd. Stts. loco 70—75 Thlr. Roggen pr. 2040 Pfd. Stts. loco wie Termin wenig Geschäft. loco 46—47 Thlr., Sept.-Dresd. 46 Br., 45 G., Ro.-Dresd. 47 Br., April-Mai 49 Br., 48 G. Gerste pr. 1800 Pfd. Stts. loco 44%—45% Thlr. Hafer 1320 Pfd. 33—34 Thlr. Getreide: Weizen pr. Dresdner Scheffel 7% Thlr. Roggen pr. 110 Pfd. loco 14% Thlr. Br., April-Mai 14% Br. Spiritus pr. Cimer à 72 l. à 80% Krall. 11% Thlr. — Witterung: rau und regnerisch.

Dresden, 19. Septbr. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Kralles 11 Thlr. Br. Weizen weiß 66—68 Sgr., gelb 67—81 Sgr. Roggen 45—51 Sgr. Gerste 44—49 Sgr. Hafer 31—35 Sgr.  
Stettin, 19. Septbr. Weizen 60—80. Roggen 41%—46 bez. Spiritus 13% bez. Rohöl 14% bezahlt.

Eine Person sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche, Freiburger Platz Nr. 29, 1 Treppe.

Eine junge Dame aus anständiger Familie, bescheiden und anspruchslos, sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer stillen vornehmen Dame, oder in einer Familie, gleichviel ob in der Stadt, oder auf dem Lande. Gehalt wird nicht beansprucht, im Gegentheil, sie ist gern erbtödig, unter gewissen Bedingungen, ein jährliches Honorar zu zahlen. Adressen werden erbeten, unter **H. D. Göthen**, poste restante.

### Anstatt 4 Thlr. 17 Sgr. nur 2 Thlr. 15 Sgr.

Nachstehende höchst bedeutende und werthvolle Schriften erlassen wir bis auf Weiteres zu obigem ermäßigten Preise und können dafür durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

- Fortune, R., Reisen in China (enthaltend dessen jährliche Wanderungen in den nördlichen Provinzen China's i. d. Jahren 1843—46 u. dessen Reise in die Thredistricte im Jahre 1848 ff.). A. d. Englischen übersetzt von Dr. J. Th. Zenker. Mit vielen Kupfern u. Karten. gr. 8. geb. 2 Thlr. 15 Sgr.
- Güglaff, Karl, das Leben des Lao-Kuang, verstorbenen Kaisers von China. Nach Denkwürdigkeiten des Hofes v. Peking und einer Skizze der hauptsächlichsten Ereignisse in der Geschichte des chinesischen Reiches während der letzten 50 Jahre. A. d. Englischen. gr. 8. geb. 20 Sgr.
- Duc, früherer apostol. Missionar in China, das chinesische Reich. Deutsche Ausgabe. 2 Theile, nebst einer Karte von China. gr. 8. geb. 1 Thlr. 12 Sgr.

Die chinesischen Wägen haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf dieses merkwürdige Land gerichtet. Die vorstehenden vortrefflichen Werke geben höchst bedeutende und wichtige Aufschlüsse über das Reich der Mitte. Deutsche Buchhandlung in Leipzig.

## Dampfschiffahrt zwischen BREMEN und NEWYORK

durch das ausgezeichnete schöne, schnellfahrende und räumlichst bewohnte amerikanische Dampfschiff **Ericsson**, Capt. **Lowder**, 2500 Tons groß und 1000 Pferdekraft, welches, ohne einen Zwischenhafen anzulassen, am 17. October und 12. December von BREMEN direct nach NEWYORK abgehen wird.

Passage-Preise einschließlich vollständiger Verköstigung:

- Erste Cajüte: Oberer Salon... 125 Thaler Gold, Unterer Salon... 110 Thaler Gold, für Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; Domestiken 75 Thaler Gold.
- Zweite Cajüte: mit Kammern zu 6 und 8 Personen, pr. Erwachsenen... 65 Thaler Gold, mit Kammern zu 24 Personen, pr. Erwachsenen... 55 Thaler Gold.
- Zwischendeck: für Kinder unter 10 Jahren auf den beiden letzteren Plätzen 10 Thaler Gold weniger. Für Säuglinge unter einem Jahr 3 Thaler Gold.

Ferner erbeten ich regelmäßig alle 14 Tage am 1. und 15. jedes Monats vorzüglich schöne, dreimastige Segelschiffe erster Classe nach Newyork und Baltimore, sowie im Frühjahr und Herbst nach Noworossk und Galveston und bescheidene Passagiere dahin zu den billigsten Preisen.

Die Anmelungen zur Ueberfahrt sind möglichst zeitig bei mir oder meinen Herren Geschäftsfreunden in Dresden bei Herrn **W. E. Carstens**, Leipzig **A. Schultze**, Schimmels Gut, Bautzen **J. G. F. Nieckach**, Zwickau **Franz Flemming**, zu machen, und werden die Bedingungen jederzeit unentgeltlich ertheilt. Bremen, 1857.

Fr. Wm. Bödeker jun., H. Aug. Heineken Nachfolger, berichtigter Schiffsmakler.

### Tageskalender.

Dienstag, den 22. September. In der Stadt.

Die Familien Capelle und Montecchi. Große Oper in vier Acten. Musik von Vincenzo Bellini. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Zweites Theater. (Im k. Casin Garten.) 8 Ubr, oder: Ein Berliner im Schwarz.

## Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

**Leipzig, 19. Sept.** Die Stadtverordneten waren am gestrigen Abend nochmals zu einer Sitzung vor Beginn der Messe eingeladen worden, da mehrere als dringlich bezeichnete Angelegenheiten zur Beratung vorlagen. Zunächst die vom Stadtrath beschlossene Verlängerung des Pachtvertrages über den Verlag des städtischen Anzeigers, welchen der Buchhändler Poly, verbunden mit dem „Tageblatt“, herausgibt. Die Stadtverordneten hatten die Verpachtung des Verlagsrechts im Wege der Licitation beantragt, der Rath aber hatte eine mögliche Trennung von „Anzeiger“ und „Tageblatt“ für nachtheilig erachtet und den bestehenden Vertrag, da die Verlagsabhandlung 300 Thlr. mehr, also eine jährliche Pachtsumme von 2500 Thlr. geboten, auf 6 Jahre verlängert. Auf Antrag des Stadtv. Adv. Rose wurde die Sache dem Finanzausschusse zur Berichterstattung übergeben. — Im Namen des Ausschusses für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen referirte Stadtv. Willisch über die Prüfung verschiedener Rechnungen, deren Aufstellung erfolgte. — Der Lehrer der französischen Sprache an der Thomasschule, Herr Erb, ist für zehn wöchentliche Unterrichtsstunden in den verschiedenen Klassen mit 250 Thlr. jährlich besoldet, hatte aber auf Zulage angetragen, und der Rath, um diesen ausgezeichneten Lehrer zu erhalten, vom 1. Juli d. J. an eine Gehaltserhöhung auf 300 Thlr. jährlich bewilligt. „Als persönliche Zulage“ sprach die Versammlung ihre Genehmigung einstimmig aus. Ein Antrag, die Zahl dieser Unterrichtsstunden zu vermehren, blieb ohne Unterstützung. — Die Ausschüsse zum Bau, Oekonomie- und Forstwesen, sowie zum Finanzwesen, hatten über den Vertrag zu berichten, welchen der Rath mit dem königl. Ministerium des Cultus und Unterrichtes wegen Verlegung der Pulverhäuser und Abtretung des von denselben eingenommenen Areals zur Anlage einer neuen Sternwarte abgeschlossen hat. Zur Förderung des wissenschaftlichen Zwecks waren 15,000 Ellen dem Johannisbospital gehöriges Land für 3500 Thlr. unter Vorbehalt des Rückfallsrechts, falls dieser Raum künftig nicht für einen wissenschaftlichen Zweck benutzt werden sollte, abgetreten worden. Der Rath will die Pulverhäuser auf städtischen Boden vor das Zeilzer Thor verlegen. Der Ausschuss berief sich in seinem erstatteten Gutachten auf die gesetzlichen Bestimmungen über Anlage von Pulverhäusern, und äußerte mit Rücksicht hierauf den Zweifel, daß die k. Kreisdirection den gewählten Platz, welcher dem bayerischen Bahnhofe zu nahe und nur 300 Ellen von der Chaussee entfernt sei, als zulässig finden werde. Ferner wurde bemerkt, daß die ohnehin sehr billige Kaufsumme in die Hospitalkasse fließe, die Stadt dagegen nicht allein Grund und Boden für die Pulverhäuser unentgeltlich hergeben, sondern auch den Abbruch und Wiederaufbau dieser Baulichkeiten aus ihren Mitteln bestreiten solle. Diese Kaufsumme würde füglich die Universität zu übernehmen haben. Der jährliche Miethzins von etwa 40 Thlr., den die Pulverhäuser eintragen, reiche nicht zur Verzinsung des Capitals, das der Baugrund repräsentirt, aus. Ueberdies fehlten noch die Kostenschläge über Abbruch und Wiederaufbau der Pulverhäuser, und der Ausschuss empfahl daher: vor Eingehen auf die Sache selbst, die Vorlegung dieser Anschlags zu verlangen, auch Größe und Werth des neuen Baugrundes zu ermitteln. Mit diesem Antrage conformirte sich die Versammlung einstimmig. — Endlich kam noch die Errichtung eines städtischen Nischenamtes zum Vortrage, wofür der Rath die Bewilligung von 350 Thlr. begehrt; die Besoldung der Beamten werde durch die Gebäudereinnahme gedeckt werden. Die

Versammlung genehmigte die benötigte Geldsumme, indem sie zugleich ihre verfassungsmäßige Zustimmung bei Anstellung der betreffenden Beamten sich vorbehielt.

**Leipzig, 20. September.** Nachdem bereits am 5. d. M. die „Georgenhalle“ neben dem Georgenhaus „gerichtet“ worden ist, ist nun auch auf dem Museumsgebäude gestern Nachmittag der letzte Balken zur Bedachung eingelegt worden. Um 5 Uhr war das Gebäude mit Fesseln, Fahnen, Stadtwappen und Krone geschmückt und unter Trompeten- und Paukenschall wurde die bei solchen Gelegenheiten übliche Handwerkeremonie vollzogen, zu der sich nicht nur der Bürgermeister Koch, sondern auch Mitglieder des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums eingefunden hatten. Das Gebäude, obgleich noch mit dem Gerüste umgeben, macht doch schon jetzt einen recht befriedigenden Eindruck. Wenn die Bauwerke sich weit über die ursprünglich beabsichtigten Maße erhoben hat, so rechtfertigt sich diese Erhöhung nicht nur durch die große Solidität des Baues im Allgemeinen, sondern auch insbesondere durch die architektonische Verwendung großer Massen von Sandstein, der bekanntlich in unferer Gegend nicht wohlfeil zu haben ist. Der Absicht des Stadtrathes, das Gebäude seinem Zwecke gemäß zum 5. Todestage Schillers, des kunstfertigen Restaurators, den 19. December 1858 zu eröffnen, dürften nun kaum noch unbesiegbare Hindernisse entgegen stehen.

**Hainichen, 17. September.** Ein schönes Fest haben wir gestern gefeiert, ein Doppelfest, das 25jährige Gedenkstiftung der Einführung der Städteordnung in Hainichen und das silberne Amtsjubelstfest unsers treuerdienenden Bürgermeisters Lechla. Wäuerschäfte und Revue der Bürgergeschützen waren die ersten Ausprägungen der feierlichen Auszeichnung, die diesem Tage zu Theil werden sollte. In früherer Stunde brachte der hiesige Gesangsverein unter der wackeren Leitung des Cantors Jahn dem Jubilar einen harmonischen Gruß, dem bald andere Grüsse in reichlicher Fülle sich anschlossen. Und fast mit allen diesen Grüßen einte sich eine Festgäbe, und wäre es nur ein sinniger Kranz gewesen. Inzwischen hatte die Stunde der Hauptfeier sich genähert, zu welcher zur Freude der gesammten Bevölkerung der Vorstand der königl. Kreisdirection, Herr v. Burgsdorf aus Leipzig, wie auch der k. Amtshauptmann, Herr v. Bieth aus Döbeln, sich einzufinden verheißten hatten und auch erschienen. Durch eine Deputation feierlich eingeholt erschienen die Genannten mit dem Herrn Jubilar gegen 12 Uhr im Rathhaussaal. Dort sprach Herr v. Burgsdorf in ergreifender Weise, sowohl über die Städteordnung selbst, als über des Jubilars Amtsführung und überreichte ihm ein im Auftrage des hohen Ministeriums des Innern abgefaßtes und vollzogenes Glückwunschschreiben. Ihm folgte mit längerer Rede der erste Rathmann und langjährige Freund des Bürgermeisters, Advocat Huth. Im Namen der Stadt überreichte der Sprecher dem Jubilar einen silbernen Pocal mit bezüglicher Inschrift. Darauf folgte das Lehrercollegium unter geeigneter Ansprache des Rectores M. Richter und unter Uebergabe einer Blumenkränze, die dem Gefeierten das Bild der unter seiner Amtirung gebauten neuen Bürgerschule darstellt. Dann traten die Obermeister von 5 Innungen vor, deren Deputirter Seiten der städtischen Behörde der Jubilar bislang war und überreichten unter hiebrigen Worten ihre Festgäbe. Vorher hatten der Advocat Haase, als Vorsitzender der Stadtverordneten, und der Kaufmann G. Lechla, als Major der Schützengilde, im Namen der durch sie vertretenen Corporationen den Jubilar begrüßt, so wie nicht minder der Rath-

mann, Buchdruckereibesitzer Kossberg aus Frankenberg in einer herzlichen Ansprache und unter Ueberreichung einer trefflich abgefaßten und künstlerisch schön gedruckten Motivtafel des von ihm vertretenen Rathcollegiums der Schwefelstadt Frankenberg innigste Theilnahme bekundet, und zum Schluß ergriß, nachdem der Amtshauptmann v. Bieth seine Wünsche auch dargebracht, der Superintendent M. Locke das Wort, um den erhebenden Act, der namentlich durch die Dankworte des Gefeierten mehr als einmal das Gemüth ergrißen hatte, in geeigneter Weise mit einem begeisterten Lebehoch auf Sr. Majestät den König zu schließen. Die darauf folgende Festtafel war eine vom Geiste der Vaterlandsliebe gehobene, durch manchen ergreifenden und geistvollen Toast ausgezeichnete. Sie sollte aber auch für die Stadt noch eine anderseitige Bedeutung erhalten. Der Hilfsgeistliche Müller hatte die Freude mitzutheilen, daß ihm in Folge mehrfacher Anregung der Idee eines Rettungshauses für verwahrloste Kinder im Laufe der Vormittagsstunden von einem unbekannt bleiben wollenden Bewohner Hainichens 50 Thlr. für den Fall zur Disposition gestellt worden seien, daß sie den Anfang bildeten zu einem Fonds für Errichtung eines Rettungshauses, das Selters Namen trage, und hat nach einigen Worten über die hohe Bedeutsamkeit solcher Häuser, die Versammelten um ihre Theilnahme an den nächstens zu eröffnenden Zeichnungen. Dr. Bartly aber fand es geeigneter, den Hilfsgeistlichen Müller zu sofortiger Einsammlung von Liebesgaben zu veranlassen. Dies geschah, und das Resultat war ein über alles Erwarteten Glänzendes. Bereits ist der Begründungsfonds infolge dieser einmaligen Anregung auf 265 Thlr. gestiegen, darunter ferlich 2 Gaben à 50 Thlr. und eine Gabe an 100 Thlr. von Herrn Fabrikant Lehmann in Böbigen. Demnach sollen weitere Schritte gethan und unter eingeholter Genehmigung der hohen Behörden auch durch die Presse Bitten um Beistimmung veröffentlicht werden zu Errichtung eines „lebenden Denkmals“, das dem Geiste des Mannes entspricht, der einst sang:

O Gott, wie muß das Glück erstreu'n,  
Der Retter einer Seele sein!

**Aus dem Plauenschen Grunde.** An vergangener Mittwoch hielten die Lehrer der Diocese Dresden II. ihre zweite diesjährige Epchorallehrerconferenz in dem Gasthause zum „Steiger“ bei Pottschappel. Nach Eröffnung derselben durch feierlichen Gesang und eine von dem Vorsitzenden, Herrn Superintendenten Steinert, gehaltenen Ansprache an die Anwesenden, in welcher er namentlich auch der vor kurzem in seiner Epchorie beendeten Kirchenvisitation und ihrer Segnungen für Haus, Schule und Lehrer gedachte, wurde der von allen ihm untergebenen Lehrern hochgeehrte und innig geliebte Epchorus durch Ueberreichung einer in der königlichen Hofbuchdruckerei zu Dresden sehr schön angefertigten Motivtafel überrascht, deren Inhalt folgender ist: „Dem treugeliebten und innigverehrten hochwürdigen Superintendenten, dem liebesvollen Präses der Epchoralconferenz, dem ebenso gerechten, als milden Revisor, Herrn Gustav Steinert, widmen nach beendeter Kirchenvisitation in dankbarer Hochachtung dieses Blatt die sämmtlichen Lehrer der Epchorie Dresden II. (Folgen die Namen derselben.)“ Auf Janigste gerührt dankte der Gefeierte der Versammlung, die dann zur Behandlung des auf der Tagesordnung stehenden Gegenstandes: Stoff und Behandlung des Recitirens in der Volksschule, überging. Die beabsichtigte Errichtung eines Epchoralreclerfelds wurde wegen Mangel an Zeit bis zur nächsten Conferenz verschoben.

## Betriebs-Uebersicht der Königlich Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat August 1857.

Bahnl. Linien.	Meilen der Betriebsstrecke.	Personenbeförderung.						Güterbeförderung.						Total-Einnahme.			
		Personen-jahr.	Personenzahl.	Reiseinnahme vom Personenverkehr.		W. i. e. d. nach.		Eigut.		Nach Normalfrachttarifen und nach.		Nach Wagenladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Sägen.			Zusammen.	Frachtbetrag.	
Leipzig (Zwickau) Hof	24,0	90,186	52,463	14,0	2,524	5,0	66	11,34	144	10,063,00	265,252,33	853,577,49	1,159,205,64	123,069	10,9	178,056	29,9
Ehrenh. - Biesla	8,0	37,917	15,643	24,4	432	4,0	124	9,00	56	3,354,00	130,504,00	301,787,50	435,655,10	29,782	9,4	45,858	7,8
Dresden - Bödenbach	8,0	65,767	21,911	5,7	1,124	3,0	12	31,10	72,25	3,666,00	156,988,00	124,379,70	285,065,70	29,462	13,0	52,497	22,3
Dresden - Görlitz	14,0	60,533	31,011	18,1	981	3,1	66	70,90	133,5	4,650,30	175,803,00	159,931,00	340,455,80	40,326	20,6	72,319	11,8
Summa	56,0	254,403	121,030	2,2	5,061	15,1	268	122,34	405,70	21,735,10	728,547,83	1,469,976,29	2,220,382,24	222,640	24,5	348,732	11,8

## Bekanntmachung.

Wegen des Schlußbaues auf der Sidonienstraße und Königstraße ist erstere von der Kreuzung der Pragerstraße an bis zur Königstraße, letztere von der Sidonienstraße an bis zur Kreuzung mit der Struvschen Straße von Montag den 21. Septbr. d. J. an bis auf Weiteres für Fußwerk aller Art gesperrt. Dresden, den 19. September 1857.

Die Königl. Polizei-Direction.  
v. Wagnl.

## Eröffnung der Actienzeichnung der Actiengesellschaft für Industrie und Bergbau im Bielathale zu Brüx in Böhmen.

Nachdem das k. k. hohe Ministerium des Innern unterm 23. Juli l. J. zur Bildung der Actiengesellschaft für Industrie und Bergbau im Bielathale zu Brüx in Böhmen, respectivo zur Actiensubscription die hochortige Bewilligung erteilt hat, wird hiermit die Zeichnung auf Grund des ausgegebenen Programms und der Statuten eröffnet. Programme und Statuten werden ausgegeben, Zeichnungen und Zahlungen entgegengenommen bei der Hauptkassa der Gesellschaft zu Brüx, bei der k. k. priv. Oesterreichischen Creditanstalt zu Wien und bei deren Filialen in Prag, Brünn, Pesth und Kronstadt, von den Herren B. Perutz & Söhne in Leipzig und von Herrn J. A. Wondl in Dresden.

Das Comité.

## Die 5. und Hauptclasse 52. K. S. Landeslotterie, deren Ziehung den 28. September anfängt und den 10. October d. J. endigt, enthält folgende Gewinne:

**1 à 150,000 Thaler.**  
**1 à 100,000 Thlr.**      **1 à 50,000 Thlr.**  
**1 à 40,000 =**          **1 à 30,000 =**  
**1 à 20,000 =**          **2 à 10,000 =**

u. s. w.  
 Hierzu empfehle ich Kaufloos, das Ganze à 51 Thlr., das Halbe à 25 Thlr. 15 Ngr., das Viertel à 12 Thlr. 22½ Ngr. und das Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.  
 Auswärtige franco eingehende Aufträge mit Beifügung des Betrags werden sofort ausgeführt.

In der 4. Classe selbiger Lotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn **10,000 Thlr.** auf Nr. **39,029**, und in der 5. Classe 51. Lotterie erhielt ich die **100,000 Thlr., 40,000 Thlr., 5,000 Thlr.** u. a. m.  
 Dresden, den 18. September 1857.

Carl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdruffer Gasse Nr. 28.

Gymnastische u. orthopädische Heilanstalt von R. Nitzsche  
 Dresden, inn. Bauernerstr. Nr. 13 u. 14.

# Ziehungs-Liste

der bei der 42. öffentlichen Ziehung am 17. September 1857 ausgelosten 3% Steuercredit-Cassenscheine, sogenannten landschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830.

Lit. A zu 1000 Thaler. Nummer 21	109	116	130	156	422	546	888	967
980	989	992	1143	1254	1574	1606	1646	1662
1662	1843	2239	2275	2312	2337	2358	2367	2373
2378	2440	2610	3030	3122	3156	3273	3442	3606
3630	3652	3926	3947	4096	4205	4224	4596	4679
4816	4872	4935	5350	5353	5366	5379	5636	5636
Lit. B zu 500 Thaler. Nummer 68	424	476	863	1024	1408	1491	1496	1586
1637	1837	1905	2060	2200	2353	2549	2738	2914
3010	3055	3079	3128	3139	3144	3178	3216	3300
3346	3364	3564	3570	3670	3714	3861	3887	3892
3903	3991	Lit. C zu 200 Thaler. Nummer 72	246	259	340	484	525	581
771	1313	1381	1394	1477	1591	1612	1702	1713
1809	1884	1893	2065	2103	2134	2324	2405	2429
2527	2534	2756	2762	2851	3098	3188	3233	3374
3713	3719	3813	3816	3939	4008	4049	4104	4243
4276	4584	4735	4782	4904	5016	5179	5478	5539
5633	5634	5741	5802	6024	6117	6139	6170	Lit. D zu 100 Thaler. Nummer 69
70	106	146	192	261	556	945	1134	1534
1589	1595	1773	1779	1782	1825	1949	2042	2076
2147	2419	2424	2674	2688	2719	2903	3027	3053
3089	3232	3247	3403	3805	3813	3867	3906	3954
4006	4072	4161	4198	4225	4316	4410	4459	4462
4730	4736	4807	4873	5016	5083	5168	5277	5298
5516	5530	5584	5641	5676	5714	5779	5924	6278
6335	6445	6472	6744	6840	7051	7123	7304	7425
7537	7656	7785	7805	7927	8090	8109	8552	8601
8714	Lit. E zu 50 Thaler. Nummer 11	33	404	685	695	969	1069	1107
1229	1336	1362	1561	1642	1646	2313	2452	2586
2757	2813	2815	2926	2968	3001	3047	3082	3149
3164	3189	3300	3310	3391	3504	3551	3731	3738
3746	4031	4101	4202	4268	4307	4402	4442	4453
4684	4748	4845	4879	5087	5253	5296	5455	5633
5654	5712	5803	Lit. F zu 25 Thaler. Nummer 37	117	414	445	552	661
791	808	923	947	1040	1087	1235	1312	1318
1357	1632	2166	Vorstehend ausgeloste Obligationen werden vom 1. April 1858 ab bei der hiesigen Staats-Schulden-Casse, ingleichen bei dem Hauptsteuer-Amte zu Leipzig begahlt.					

## Verzeichniß

der bereits in früheren Terminen ausgelosten, jedoch bisher noch nicht zur Einlösung gelangten dergleichen Scheine vom Jahre 1830, deren Verzinsung längst aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, zu Vermehrung fernerer Zinsen-Verluste, ungehindert in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A zu 1000 Thlr. Nr. 1613,	2873,	3324.
B zu 500	126, 288, 371, 432, 535, 563, 1326, 1490, 1552, 1553, 1655, 1910, 2776, 2978, 3669, 3745, 3837, 3868, 3930.	
C zu 200	244, 278, 710, 818, 870, 921, 994, 1035, 1144, 1252, 1708, 1757, 1885, 2046, 2097, 2182, 2198, 2359, 2635, 2640, 2948, 3132, 3297, 3538, 3637, 3721, 4250, 4298, 4352, 4411, 4433, 4937, 4993, 4998, 5030, 5203, 5508, 5540, 5611, 5701, 5702, 5727, 5989.	
D zu 100	8, 166, 313, 445, 695, 997, 1101, 1147, 1174, 1295, 1541, 1844, 2007, 2121, 2130, 2164, 2283, 2296, 2532, 2542, 2681, 2899, 2980, 3108, 3213, 3228, 3390, 3488, 3513, 3632, 3707, 3709, 3780, 3822, 3896, 4248, 4714, 4719, 4820, 4953, 4998, 5056, 5101, 5234, 5264, 5300, 5350, 5558, 5855, 5904, 5957, 6021, 6199, 6322, 6376, 6394, 6433, 6456, 6474, 6475, 6541, 6801, 6874, 6895, 6993, 7075, 7117, 7220, 7223, 7241, 7482, 7576, 7641, 7712, 7794, 7937, 8078, 8136, 8153, 8218, 8281, 8308, 8309, 8313, 8468, 8704, 8728, 8750, 8784.	
E zu 50	15, 95, 445, 561, 704, 712, 1183, 1221, 1263, 1361, 1486, 1771, 1806, 1851, 1915, 2007, 2094, 2264, 2566, 2693, 2778, 2811, 2845, 2929, 3050, 3092, 3360, 3369, 3456, 3647, 3700, 3981, 3984, 4309, 4701, 4807, 4834, 4893, 5022, 5094, 5104, 5114, 5136, 5199, 5278, 5377, 5441, 5689, 5748, 5800.	
F zu 25	175, 249, 282, 407, 426, 430, 629, 657, 693, 709, 778, 852, 887, 900, 1019, 1033, 1109, 1659, 1774, 1847, 1882, 2162.	

Exemplare gegenwärtiger Ziehungsliste liegen bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht bereit. Dresden, am 17. September 1857.

Der Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staats-Schulden. von Lehnen. Pfotenbauer. von Kömer. Dr. Hertel. Mittner.



## Bekanntmachung, die Chemnitz-Würschniger Eisenbahn betreffend.

Da ungesachtet dreimaliger öffentlicher Aufforderung die am 30. Juli d. J. fällig gewesen seiende Einzahlung von den Inhabern der (weißen) Interimsscheine Nr. 397-400, 426 bis 431, 447-451, 533, 614, 657-664, 1723-1726, und 1891-1894 nicht geleistet worden ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, die in Rückstand gelassenen

- 9 Thlr. 18 Ngr. — nebst
- 1 — — — statutenmäßiger Conventionalstrafe
- 10 Thlr. 18 Ngr. — zusammen für jede Nummer längstens

den 26. September d. J. auf hiesigem Gesellschaftsbureau unter Rückgabe der (weißen) Interimsscheine zu entrichten, widrigenfalls die Inhaber nach Ablauf dieser Frist aller ihnen als Actionären zustehender Rechte für verlustig und die Scheine für erloschen werden erklärt werden. Gleichzeitig fordern wir hiermit sämtliche Inhaber gelber Interimsscheine, also diejenigen, welche schon Einzahlungen geleistet haben, auf, die achte Einzahlung ebenfalls längstens den 26. September d. J.

mit 9 Thlr. 16 Ngr. — baar und 14 — — — Zurechnung zweimonatlicher Zinsen von 70 Thlr. — — — bei den Herren Becker & Co. zu Leipzig bei Vermehrung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 10% unter Rückgabe der alten (gelben) Scheine zu leisten. Auf hiesigem Gesellschaftsbureau kann die achte Einzahlung nur bis zu dem 24. September angenommen werden. Chemnitz, den 13. August 1857.

Directorium der Chemnitz-Würschniger Eisenbahn-Gesellschaft. Dr. Julius Volkmann, Vorsitzender.

## Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann, Kämpferg. 8 Dresden, Köpferg. 8

empfehle seine renommierten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglicher Güte. Besonders mache dasselbe auf sehr schöne und helles Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußeren modernen Bauart und vielfach gesuchter Größe wegen bei den annehmbarsten Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. — Zugelassen durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 35). — Druck von B. G. Leubner.

## Bekanntmachung.

Die Studien bei der Königlich Sächsischen Akademie der bildenden Künste zu Dresden beginnen für das nächste Winterhalbjahr 1857/1858

Montag den 2. November,

die Studien bei der mit der genannten Akademie verbundenen Bauhschule

Montag den 3. October.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Kunstakademie sind bis zum 17. October, zur Aufnahme in die Bauhschule bis zum 30. September, über die fortzuführenden Studien bereits aufgenommener Bauhschüler aber bis zum 16. September bei Professor Heine (Prager Straße Nr. 11, 2 Treppen) zu bewirken.

Alle diejenigen, welche sich dem Baufache widmen und zu ihrer Ausbildung die Königlich Bauhschule besuchen wollen, haben sich bei ihrer Anmeldung und beziehentlich vor ihrer Aufnahme darüber auszuweisen, daß sie entweder die hiesige Königlich polytechnische Schule bis mit der 1. Classe unterer Abtheilung, oder den vollständigen polytechnischen Schulen des Landes mit Erfolg absolviert, oder doch, wenn auch anderswo, sich die in den erwähnten Anstalten des Landes bis zu den angegebenen Grenzen zu erlangenden Kenntnisse und Befähigungen angeeignet haben.

Zu fortzuführender weiterer Ausbildung in den mathematischen Fächern und den Studien über Straßen-, Brücken- und Wasserbau wird die hiesige Königlich polytechnische Schule den Bauhäkern Gelegenheit darbieten, insoweit solche die dazu nöthigen Vorkenntnisse mitbringen.

Dresden, den 31. August 1857.

Der akademische Rath.

## Lotterie - Anzeige.

Vom 28. Septbr. bis 10. October d. J. Ziehung 3. S. Haupt-Classe 52. R. S. L. Lotterie, in welcher sich folgende Haupt-Treffer, als:

1 à 150,000	1 à 100,000	1 à 50,000
1 à 20,000	1 à 30,000	1 à 20,000
2 à 10,000	10 à 5000	20 à 2000
180 à 1000 Thlr. u. s. w.		

befinden.

Hierzu empfehle ich

Kauf-Loose mit 1/1, 1/2, 1/4 & 1/8

zum Planpreis aus 7 verschiedenen Haupt-Collectionen hiermit bestens. Listen und Pläne werden auf Verlangen zugesendet.

Carl Trg. Kaiser.

Comptoir, Dresden, Neustadt am Markt Nr. 2, p.

## Ausverkauf von Spiegeln

wegen Lokalaufgabe

von C. F. Hanemann, Wilsdruffer Gasse 23.

Sämmtliche Vorräthe an fertigen Spiegeln, Spiegelgläsern, auch Goldleisten und Marmorplatten

zu und unter dem Fabrikpreise.

Der Schluß Ende September.

Wiesbaden!

Bestellungen auf die

Mittelrheinische Zeitung

pro Quartal 1 fl. 45 kr. ohne Postzuschlag werden in Wiesbaden in der Expedition, Langgasse 21, auswärts bei allen löbl. Postämtern halbjährig erbeten.

Ebenso ersuchen wir die Bestellungen auf das

Wiesbadener Sonntagsblatt

Rheinische Wochenschrift für Kunst, Literatur und öffentliches Leben, recht bald zu machen. Das „Wiesbadener Sonntagsblatt“ kostet für die Abonnenten der „Mittelrheinischen Zeitung“ vierteljährlich 15 kr., für Nichtabonnenten der Mittelrheinischen Zeitung 30 kr., ohne Postzuschlag.

Inserate in der „Mittelrheinischen Zeitung“ haben die weiteste Verbreitung und kostet die vierspaltige Petitzeile nur 3 Kreuzer.

Wiesbaden, 1857.

Die Expedition der Mittelrheinischen Zeitung und Wiesbadener Sonntagsblatt.

## Die Chinasilberwaaren-Fabrik von F.W. Braun,

Dresden, Sporerstraße Nr. 12,

empfehle ihr reich assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefertigter Chinasilber-, Neussilber- und Silberplattirter Waaren aller Art. Von Speisegeräthen: Gabeln, Löffel, Suppentellen, Gemüselöffel, Fischheber, Delicesteller, Gläser-, Flaschen- und Gläser-Unterleger, Theemaschinen, Thee- und Kaffeekannen, Caffeebreiter in allen Größen, Tischglöden, Tabakdojen, Reist- und Fahrantbaren, Steigbügel, Kasten- und Anschraubeporen.

NB. Zugleich empfehle dieselbe ihre galvanische Versilberungs-Anstalt nach dem elektrochemischen Verfahren, wo alle älteren unscheinbaren Metalle auf Beste versilbert, verguldet und restaurirt werden.

Am 28. September bis 10. October d. J.

findet die Hauptziehung 5. Classe 52. R. S. Landes-Lotterie statt, in welcher unter 20,000 Gewinnen folgende Haupttreffer, als:

150000,	100000,	50000,	40000,	30000,
20000,	2 à 10000,	10 à 5000,	20 à 2000,	180 à 1000 Thlr. u.

gewonnen werden müssen.

Von Unterzeichnetem, bei welchem bisher 100000, 50000, 10000, 6 à 5000, 4000, 19 à 2000, 73 à 1000 Thlr. gewonnen wurden, sind Loose in Ganzen à 51 Thlr., in Halben à 25 Thlr. 15 Gr., in Vierteln à 12 Thlr. 22 1/2 Gr., in Achteln à 6 Thlr. 12 1/2 Gr. preuß. Court. bis in die entferntesten Gegenden zu beziehen.

Eduard Hirsch in Dresden,

Comptoir, innere Pirnaische Gasse Nr. 4.

Die Gesellschaft Flora wird vom 10. bis 18. Octbr. d. J. eine Herbstausstellung. — Obst, Weintrauben, überhaupt Früchte jeglicher Art, Gemüse, Pflanzen, mit besonderer Berücksichtigung krautartiger, sowie abgeschnittene Blumen und Decorationen von denselben umfassend —, im großen Ausstellungssaale auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden veranstalten. Sie richtet daher an Alle, welche über die Gaben des Herbstes verfügen können, die freundliche Einladung, sich durch recht zahlreiche Einsendungen an dieser Ausstellung zu betheiligen. Alles Nähere besagt das in den nächsten Tagen zu vertheilende Programm.

Die Ausstellungs-Commission der Gesellschaft Flora.